

---

**BERICHT  
ÜBER DIE PRÜFUNG DES  
JAHRESABSCHLUSSES  
ZUM 31. DEZEMBER 2015  
UND DES LAGEBERICHTS  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

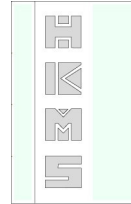
für den Eigenbetrieb

**KULTURBETRIEB  
DER STADT PLAUEN,  
  
PLAUEN**

Auftrags-Nr. 3386/15  
Ausfertigung pdf-Exemplar  
Datum 03.05.2016

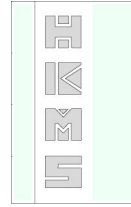
---

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB.



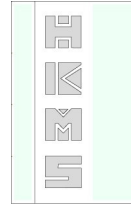
## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1 PRÜFUNGS-AUFTRAG</b> .....	4
<b>2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN</b> .....	5
2.1 Lage des Unternehmens .....	5
2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung .....	5
2.1.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf .....	5
2.1.1.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung .....	6
2.2 Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen .....	6
<b>3 GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG</b> .....	7
3.1 Gegenstand der Prüfung .....	7
3.2 Art und Umfang der Prüfung .....	8
<b>4 FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG</b> .....	10
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung .....	10
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen .....	10
4.1.2 Jahresabschluss .....	11
4.1.3 Lagebericht .....	12
4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses .....	13
4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses .....	13
4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen .....	13
4.2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen .....	13
4.2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen .....	13
4.2.5 Aufgliederungen und Erläuterungen .....	13
4.2.5.1 Vermögenslage .....	14
4.2.5.2 Finanzlage .....	15
4.2.5.3 Ertragslage .....	16
4.2.6 Kennzahlen-Übersicht .....	17
<b>5 FESTSTELLUNGEN ZU ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGES</b> .....	18
5.1 Haushaltsgesetz .....	18
5.2 Prüfungsergebnis .....	18
<b>6 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES</b> .....	19
<b>7 UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTS</b> .....	21



## 8 ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT

- ANLAGE 1: Bilanz zum 31. Dezember 2015
- ANLAGE 2: Blatt 1 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015  
Blatt 2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 nach einzelnen Einrichtungen
- ANLAGE 3: Anhang für das Geschäftsjahr 2015
- ANLAGE 4: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015
- ANLAGE 5: Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- ANLAGE 6: Rechtliche Verhältnisse
- ANLAGE 7: Steuerliche Verhältnisse
- ANLAGE 8: Wirtschaftliche Grundlagen
- ANLAGE 9: Soll-Ist-Analyse
- ANLAGE 10: Aufgliederung und Erläuterung der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
- ANLAGE 11: Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)
- ANLAGE 12: Allgemeine Auftragsbedingungen



## 1 PRÜFUNGSauftrag

Der Oberbürgermeister der Stadt Plauen, Herr Ralf Oberdorfer, als oberstes Organ für den

**KULTURBETRIEB  
DER STADT PLAUEN,  
PLAUEN**

-im Folgenden auch Eigenbetrieb oder Kulturbetrieb genannt-

beauftragte uns mit Schreiben vom 21. Oktober 2015 gemäß Beschluss des Stadtrates der Stadt Plauen Nr. 13/15-11 vom 22. September 2015, die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 (ANLAGEN 1 bis 3) unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2015 (ANLAGE 4) durchzuführen und über das Ergebnis zu berichten.

Weiterhin wurde beauftragt, die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) gemäß dem IDW-Prüfungsstandard IDW PS 720 in der Fassung vom 09. September 2010 durchzuführen.

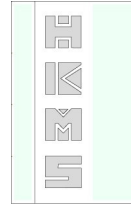
Erstellung und Aufstellung sowie Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung und des Jahresabschlusses und des Lageberichtes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet dieser Prüfungsbericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, erstellt wurde.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, sind die diesem Bericht als Anlage beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 01. Januar 2002 maßgebend. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB i. V. m. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.



## 2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

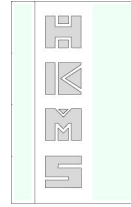
### 2.1 Lage des Unternehmens

#### 2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

##### 2.1.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Betriebsleitung hat nach unserer Auffassung im Jahresabschluss sowie im Lagebericht folgende wesentliche Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Eigenbetriebes getroffen:

- ▶ Die Betriebsleitung hat auch im Jahr 2015 die Aufgabe des Kulturbetriebes und seiner einzelnen Einrichtungen organisiert und koordiniert. Dabei standen neben der Leitungstätigkeit auch allgemeinemusische, bibliothekarische und museale Aufgaben im Mittelpunkt.
- ▶ 2015 wurde die Rekonstruktion des Vogtlandmuseums fortgesetzt. Die Finanzierung erfolgt über Investitionszuschüsse der Stadt Plauen.
- ▶ Der für das Jahr 2015 geplante Verlust (€ 234.459) wurde im Berichtsjahr auf € 132.177,86 gesenkt.
- ▶ Die eigenen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 1,06% gesunken und decken zu 19,5% die Gesamtaufwendungen.
- ▶ Der Anstieg der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr betrifft in erster Linie Personalkosten (Tarifanpassung, Aushilfen wegen Langzeitkranken) und Rückstellungen für Altersteilzeit.
- ▶ Im Jahr 2015 stiegen die Musikschüler geringfügig um 3 auf 1.286. Die Veranstaltungen stiegen von 169 im Vorjahr auf 181 im Berichtsjahr.
- ▶ In der Vogtlandbibliothek wurden 7.226 Entleiher erfasst, das ist ein Anstieg von 468 gegenüber dem Vorjahr.
- ▶ Im Vogtlandmuseum wurden 24.816 Besucher gezählt.



Im Rahmen unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Aussagen der Betriebsleitung zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes insgesamt eine im Wesentlichen zutreffende Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes wiedergeben.

#### 2.1.1.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

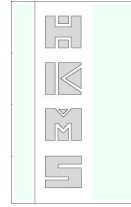
Die Betriebsleitung hat nach unserer Auffassung folgende wesentlichen Aussagen zur künftigen Entwicklung und deren Chancen und Risiken des Eigenbetriebes getroffen:

- ▶ Der Eigenbetrieb ist auf Grund des Eigenanteils der Einnahmen von 19,5% an den Gesamtaufwendungen perspektivisch auf kommunale Zuschüsse angewiesen.
- ▶ Eine Erhöhung der Eintritts-, Unterrichts- und Benutzergebühren könnte den Deckungsgrad weiter erhöhen, ein Ausbleiben von Besuchern hätte den gegenteiligen Effekt.
- ▶ Eine Verringerung der Gesamtaufwendungen ist schwierig, da 79,6% der Aufwendungen Personalkosten sind und das Sparpotential der sonstigen Aufwendungen ausgeschöpft ist.
- ▶ Gleichbleibende oder sinkende Zuschüsse würden zukünftig gravierende Minimierungen in den kulturellen Angeboten der einzelnen Einrichtungen nach sich ziehen.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der Betriebsleitung angemessen und inhaltlich zutreffend.

#### 2.2 Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen

Bei unserer Durchführung der Prüfung des Jahresabschlusses haben wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder Tatsachen, die schwerwiegende Verstöße der Betriebsleitung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz und/oder die Betriebsatzung darstellen, nicht festgestellt.



### 3 GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

#### 3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung ist zu beurteilen, ob die Buchführung, der Jahresabschluss (ANLAGEN 1 bis 3) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (ANLAGE 4) den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Sächsischen Gemeindeordnung, der Kommunalprüfungsverordnung und der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung entsprechen.

Hierzu haben wir die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (ANLAGEN 1 bis 3) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (ANLAGE 4) des Eigenbetriebes Kulturbetrieb der Stadt Plauen geprüft.

Die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Sie liegt in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Die Betriebsleitung trägt gleichsam die Verantwortung für die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben.

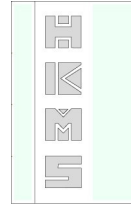
Im Rahmen des uns erteilten Auftrages haben wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der satzungsmäßigen Bestimmungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht in berufsüblichem Umfang überprüft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Der Umfang der Prüfung erstreckt sich nicht auf Untersuchungen zur Aufdeckung von Unterschlagungen, die Angemessenheit des Versicherungsschutzes oder die Einhaltung anderer Vorschriften des Steuer-, Arbeits-, Devisen- oder Wettbewerbsrechts sowie sonstiger öffentlich-rechtlicher Bestimmungen.

Ferner wurde der Prüfungsauftrag um folgenden Punkt erweitert:

Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Eigenbetriebes Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Plauen nach § 53 HGrG in der Fassung vom 09. September 2010.



### 3.2 Art und Umfang der Prüfung

Art und Umfang unserer Prüfungshandlungen richten sich nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen (IDW PS 200 und 201) sowie den Grundsätzen zur Prüfung des Lageberichts (IDW PS 350) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf.

Nach diesen Grundsätzen ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden, und dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber gegeben werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht die tatsächlichen Verhältnisse zutreffend abbilden und keine wesentlichen Fehler enthalten.

Unser Prüfungsansatz ist am Geschäftsrisiko des Eigenbetriebes ausgerichtet. Der Prüfungsplan umfasst somit die besonderen Gegebenheiten des Eigenbetriebes und berücksichtigt bei der Bildung der Prüfungsschwerpunkte die Risikofaktoren, unter Einbeziehung und Einschätzung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Eigenbetriebes.

Entsprechend unserer hieraus folgenden Risikoeinschätzung haben wir Schwerpunkte für Art und Umfang unserer Prüfungshandlungen festgelegt.

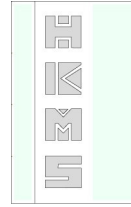
Prüfungsschwerpunkte waren:

- ▶ Anlagevermögen
- ▶ Rückstellungen
- ▶ Zuschüsse und Umsatzerlöse

Unsere Prüfung bedient sich auch stichprobengestützter Methoden der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der Betriebsleitung sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Die Prüfungshandlungen umfassen Einzel-, System- und Funktionsprüfungen. Die Verfahren zur Auswahl risikoorientierter Prüfungshandlungen basieren sowohl auf bewusster Auswahl als auch auf mathematisch-statistischen Verfahren.





Bestätigungen von Dritten haben wir für Bankbestände und Kreditorensalden eingeholt.

Die sachverhaltsorientierte Auswahl unserer Prüfungsmethoden und -ansätze führt nach unserer Auffassung zu einer hinreichend sicheren Grundlage für unser Prüfungsurteil.

Ausgangspunkt unserer Prüfung ist der von uns geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Prüfungsbericht vom 15. Juni 2015). Der Jahresabschluss 2014 wurde mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Plauen vom 15. Dezember 2015 festgestellt.

Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Plauen, den Jahresabschluss 2014 betreffend, datiert vom 23. Oktober 2015.

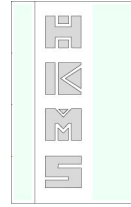
Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte nach Bekanntmachung vom 25. Februar 2016 im Kulturbetrieb der Stadt Plauen im Zeitraum vom 01. bis 09. März 2016.

Die Veröffentlichung der Bekanntmachung erfolgte durch die Stadt Plauen am 25. Februar 2016.

Alle erbetenen Auskünfte und Aufklärungen sind uns bereitwillig von der Betriebsleitung sowie den beauftragten Mitarbeitern erteilt und die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt worden. Von der Betriebsleitung wurde uns die berufsübliche Vollständigkeitserklärung unterzeichnet.

Die Prüfung haben wir mit zeitlichen Unterbrechungen im Zeitraum März bis Mai 2016 durchgeführt. Sie wurde am 03. Mai 2016 abgeschlossen.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG haben wir nach dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW), Düsseldorf, herausgegebenen Prüfungsstandard IDW PS 720 in der Fassung vom 09. September 2010 durchgeführt.



## 4 FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

### 4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

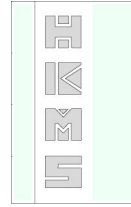
#### 4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen, der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsmäßigen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Nach unseren Feststellungen gewährleistet der im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes. Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden richtig im Berichtsjahr vorgetragen. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und vom Eigenbetrieb erstellt.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, des Kapitals, der Schulden, der Rückstellungen und des Rechnungsabgrenzungspostens sind erbracht.

Das Rechnungswesen erfolgte mit dem System newsystem®kommunal, Modul N des Softwareherstellers INFOMA Software Consulting GmbH, Ulm.



#### 4.1.2 Jahresabschluss

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen ist ein Eigenbetrieb gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 24 ff. SächsEigBVO und §§ 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Betriebsatzung.

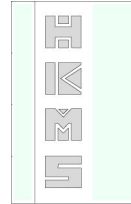
Im Jahresabschluss sind ferner alle größenabhängigen, rechtsformgebundenen und wirtschaftszweigspezifischen Regelungen beachtet.

Der Jahresabschluss besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, ergänzt um den Lagebericht.

Der Bericht des Eigenbetriebes für das Jahr 2015 enthielt des weiteren eine Abrechnung des Vermögensplanes sowie eine Plan-/ Ist-Abrechnung.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach den einzelnen Einrichtungen ergänzt. Die Vermögensgegenstände und die Schulden sowie das Kapital wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Der Anhang enthält die notwendigen Erläuterungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, insbesondere die vom Eigenbetrieb angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die sonstigen Pflichtangaben.



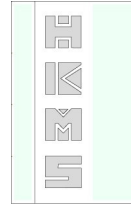
#### 4.1.3 Lagebericht

Der von der Betriebsleitung aufgestellte Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 ist diesem Bericht als ANLAGE 4 beigelegt.

Der Lagebericht entspricht nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung.

Der Lagebericht steht mit den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und mit dem Jahresabschluss im Einklang. Er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes, stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar und enthält alle nach § 289 Abs. 2 HGB und § 30 SächsEigBVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

Uns sind keine wesentlichen, nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten gewesen wäre.



## 4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

### 4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss als Gesamtaussage, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.

### 4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie wertbestimmende Faktoren) sind im Anhang angegeben und erläutert, der diesem Bericht als ANLAGE 3 beiliegt.

### 4.2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Änderungen von Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen, die sich wesentlich auf die Darstellung von Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes im Jahresabschluss auswirken, haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

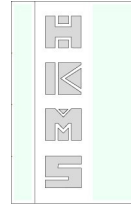
### 4.2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die sich auf den Ansatz und/oder die Bewertung von Bilanzposten auswirken und von üblichen Gestaltungen, die ein Abschlussadressat erwartet, abweichen sowie sich wesentlich auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses auswirken, konnten nicht ermittelt werden.

### 4.2.5 Aufgliederungen und Erläuterungen

Zur Gliederung, Bilanzierung und Bewertung verweisen wir auf die Angaben des durch die Betriebsleitung aufgestellten Jahresabschlusses, bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang, die diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügt sind.

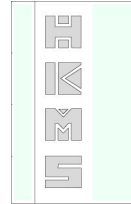
Weitere detaillierte Erläuterungen und Aufgliederungen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Anlage 10.



#### 4.2.5.1 Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des Eigenbetriebes wird wie folgt dargestellt:

	31.12.2015		Vorjahr		Änderung T€
	T€	%	T€	%	
<b>VERMÖGEN</b>					
<u>Anlagevermögen</u>					
Sachanlagen	14.323	96,3	14.438	96,4	-115
	14.323	96,3	14.438	96,4	-115
<u>Umlaufvermögen</u>					
Sonstige Vermögensgegenstände	134	0,9	17	0,1	117
Flüssige Mittel	412	2,8	516	3,5	-104
Abgrenzungen	8	0,0	6	0,0	2
	554	3,7	539	3,6	15
	14.877	100,0	14.977	100,0	-100
<b>KAPITAL</b>					
<u>Eigenkapital</u>					
Gezeichnetes Kapital	210	1,4	210	1,4	0
Rücklagen	11.378	76,5	11.378	76,0	0
Verlustvortrag	-273	-1,8	-157	-1,1	-116
Jahresfehlbetrag	-132	-0,9	-116	-0,8	-16
	11.183	75,2	11.315	75,5	-132
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>	3.558	23,9	3.513	23,5	45
<u>Fremdkapital mittel- und kurzfristig</u>					
Sonstige Rückstellungen	82	0,5	92	0,6	-10
Lieferantenschulden	30	0,2	28	0,2	2
Sonstige Schulden	24	0,2	29	0,2	-5
	136	0,9	149	1,0	-13
	14.877	100,0	14.977	100,0	-100

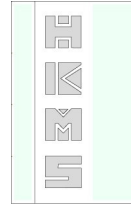


#### 4.2.5.2 Finanzlage

Die Finanzlage des Eigenbetriebes wird im Rahmen einer Kapitalflussrechnung wie folgt dargestellt:

	2015 T€	Vorjahr T€
<u>OPERATIVER BEREICH</u>		
Jahresfehlbetrag	-132	-116
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	336	338
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	3
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-148	-165
<b>CASH FLOW</b>	<b>56</b>	<b>60</b>
- Abnahme der Rückstellungen	-10	-39
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-119	0
+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	0	56
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3	-9
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-76</b>	<b>68</b>
<u>INVESTITIONSBEREICH</u>		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-223	-595
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-220</b>	<b>-595</b>
<u>FINANZIERUNGSBEREICH</u>		
+ Einzahlungen aus Zuschüssen und Fördermitteln	192	460
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>192</b>	<b>460</b>
<u>ZUSAMMENFASSUNG</u>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-104	-67
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	516	583
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>412</b>	<b>516</b>

Die zahlungsunwirksamen Erträge betreffen den Verbrauch des Sonderpostens in Höhe von T€ -148 (Vorjahr T€ -165).



### 4.2.5.3 Ertragslage

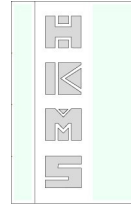
	2015		Vorjahr		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<u>Betriebliche Erträge</u>					
Umsatzerlöse (netto)	525	100,0	532	100,0	-7
<u>Betriebsleistung</u>	525	100,0	532	100,0	-7
Sonstige betriebliche Erträge	42	8	58	10,9	-16
	567	108,0	590	110,9	-23
<u>Betriebliche Aufwendungen</u>					
Personalaufwendungen	3.019	575,0	2.888	542,9	131
Normalisierte Abschreibungen	336	64,0	338	63,5	-2
Allgemeine Geschäftsaufwendungen	438	83,4	496	93,2	-58
	3.793	722,4	3.722	699,6	71
<u>Bereinigtes Betriebsergebnis</u>	-3.226	-614,4	-3.132	-588,7	-94
Zinserträge	5	1,0	1	0,2	4
<u>Finanzergebnis</u>	5	1,0	1	0,2	4
<u>Ordentliches Unternehmensergebnis</u>	-3.221	-613,4	-3.131	-588,5	-90
Besondere Erträge und Aufwendungen	3.089	588,4	3.015	566,7	74
<u>Jahresfehlbetrag</u>	-132	-25,0	-116	-21,8	-16

### Erfolgsspaltung

Die Erfolgsspaltung ist Bestandteil der Ertragsanalyse und soll nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten die Aufwands- und Ertragsquellen in ordentliche und außerordentliche Erfolgskomponenten aufteilen, also die periodisch oder kostenartenmäßig außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegenden Posten abspalten. Den besonderen Erträgen sowie den besonderen Aufwendungen sind nach betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise folgende Einzelbeträge zugeordnet:

	2015 T€	Vorjahr T€
<u>Besondere Erträge</u>		
Sonstige Zuschüsse/Zuweisungen	2.921	2.841
Erträge aus Auflösung Sonderposten	148	165
Erträge aus Auflösung Rückstellungen	1	3
Periodenfremde Erträge	14	3
Spenden	5	3
	<u>3.089</u>	<u>3.015</u>



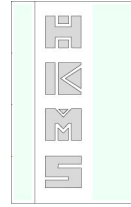


#### 4.2.6 Kennzahlen-Übersicht

Die nachfolgenden Kennzahlen wurden in Anlehnung an die Anforderungen des § 99 der SächsGemO ermittelt.

		2015	Vorjahr
		T€	T€
<b><u>Vermögenssituation</u></b>			
Investitionsdeckung	= $\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	$\frac{336}{223} = 150,7\%$	$\frac{338}{595} = 56,8\%$
Vermögensstruktur	= $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{14.323}{14.877} = 96,3\%$	$\frac{14.438}{14.977} = 96,4\%$
Fremdfinanzierung	= $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{136}{14.877} = 0,9\%$	$\frac{149}{14.977} = 1,0\%$
<b><u>Kapitalstruktur</u></b>			
Eigenkapitalquote	= $\frac{\text{Eigenkapital}^* \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{14.741}{14.877} = 99,1\%$	$\frac{14.828}{14.977} = 99,0\%$
Eigenkapitalreichweite	= $\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	$\frac{14.741}{-132} = -111,7$	$\frac{14.828}{-116} = -127,8$
<b><u>Liquidität</u></b>			
kurzfristige Liquidität	= $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	$\frac{546}{136} = 401,5\%$	$\frac{533}{149} = 357,7\%$
<b><u>Rentabilität</u></b>			
Eigenkapitalrendite	= $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}^*}$	$\frac{-132}{14.741} = -0,9\%$	$\frac{-116}{14.828} = -0,8\%$
Gesamtkapitalrendite	= $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{-132}{14.877} = -0,9\%$	$\frac{-116}{14.977} = -0,8\%$
<b><u>Geschäftserfolg</u></b>			
Pro-Kopf-Umsatz	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	$\frac{525}{76} = 6,9$	$\frac{532}{80} = 6,7$
Arbeitsproduktivität	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	$\frac{525}{3.019} = 0,2$	$\frac{532}{2.888} = 0,2$

\*Eigenkapital Dem Posten Eigenkapital wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet.



## 5 FESTSTELLUNGEN ZU ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGSaufTRAGES

### 5.1 Haushaltsgrundsätzegesetz

Der Eigenbetrieb ist gemäß §§ 95a, 96a Abs. 1 Nr. 7 SächsGemO und § 32 Abs. 2 SächsEigBVO verpflichtet, eine Prüfung nach den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie die vom Bundesministerium für Finanzen veröffentlichte Neufassung der Grundsätze durch Anpassung an das Handelsgesetzbuch durchzuführen.

Art und Umfang der Prüfungshandlungen bestimmen sich nach den gesetzlichen Anforderungen sowie dem Prüfungsstandard IDW PS 720 des Institutes der für Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf in der Fassung vom 09. September 2010.

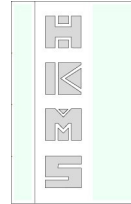
### 5.2 Prüfungsergebnis

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie die vom Bundesministerium für Finanzen veröffentlichte Neufassung der Grundsätze durch Anpassung an das Handelsgesetzbuch beachtet.

Dem entsprechend haben wir geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, das heißt mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Satzung des Eigenbetriebes und der Dienstanweisungen für die Betriebsleitung geführt worden sind.

Über die in dem vorliegenden Bericht gebrachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.

Die im Gesetz und in den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir in der ANLAGE 11 zusammengestellt.



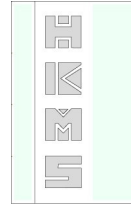
## 6 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben den als ANLAGE 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss und Lagebericht (ANLAGE 4) des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

“Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

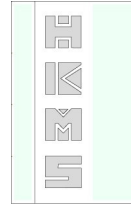
Plauen, den 03. Mai 2016

HKMS Treuhand GmbH Plauen  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Köbrich  
Wirtschaftsprüfer

Hans R. Schöffel  
Wirtschaftsprüfer“

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir verweisen hierzu insbesondere auf § 328 HGB.



## 7 UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTS

Vorstehender Bericht wurde von uns auftragsgemäß und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen, zum 31. Dezember 2015 gefertigt und mit dem wiedergegebenen Bestätigungsvermerk versehen.

Plauen, den 03. Mai 2016

HKMS Treuhand GmbH Plauen  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Köbrich  
Wirtschaftsprüfer

Hans R. Schöffel  
Wirtschaftsprüfer

## KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

## BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA				PASSIVA			
	€	31.12.2015 €	Vorjahr T€		€	31.12.2015 €	Vorjahr T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<u>Sachanlagen</u>				I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		210.543,17	210
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.067.554,73		6.336	II. <u>Kapitalrücklage</u>		11.377.650,76	11.378
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	296.615,78		323	III. <u>Verlustvortrag</u>		-273.340,13	-157
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	697.353,29		519	IV. <u>Jahresfehlbetrag</u>		-132.177,86	-116
4. Kunst- und Sammlungsgegenstände	<u>7.260.740,45</u>	14.322.264,25	<u>7.260</u>			<u>11.182.675,94</u>	<u>11.315</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>		3.557.969,39	3.513
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>							
Sonstige Vermögensgegenstände		134.155,68	17	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		412.159,93	516	Sonstige Rückstellungen		81.827,44	92
		<u>546.315,61</u>	<u>533</u>				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
Sonstige		8.274,26	6	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.911,07		28
				2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.101,71</u>	39.012,78	13
				davon aus Steuern: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
				<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		15.368,57	16
		<u>14.876.854,12</u>	<u>14.977</u>			<u>14.876.854,12</u>	<u>14.977</u>

## KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

€	2015 €	Vorjahr T€
1. UMSATZERLÖSE .....	524.927,86	532
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE .....	3.130.706,49	3.073
davon Zuschüsse und Zuweisungen € 2.921.206,86 (Vorjahr T€ 2.841)		
3. ROHERGEBNIS .....	<u>3.655.634,35</u>	<u>3.605</u>
4. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter ..... 2.454.087,96		2.354
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung .....	<u>565.297,88</u>	534
davon für Altersversorgung: € 77.015,17 (Vorjahr T€ 75)		
5. ABSCHREIBUNGEN		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen .....	335.613,76	338
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	<u>437.563,93</u>	<u>496</u>
7. BETRIEBSERGEBNIS.....	-136.929,18	-117
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE .....	5.204,74	1
davon aus Abzinsung: € 5.204,74 (Vorjahr T€ 1)		
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN .....	<u>0,00</u>	<u>0</u>
10. FINANZERGEBNIS .....	5.204,74	1
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT .....	<u>-131.724,44</u>	<u>-116</u>
12. SONSTIGE STEUERN .....	453,42	0
13. JAHRESFEHLBETRAG .....	<u><u>-132.177,86</u></u>	<u><u>-116</u></u>
 Nachrichtlich:		
Behandlung des Jahresergebnisses:		
Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung	<u><u>-132.177,86</u></u>	

## KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
(nach einzelnen Einrichtungen)

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

	Vogtland- konservatorium €	Vogtlandbibliothek €	Vogtlandmuseum €	<b>Gesamt</b> €	Vorjahr T€
1. UMSATZERLÖSE .....	430.787,11	44.127,20	50.013,55	<b>524.927,86</b>	532
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE .....	1.020.449,15	1.063.657,33	1.046.600,01	<b>3.130.706,49</b>	3.073
davon Zuschüsse und Zuweisungen	992.930,36	1.013.539,00	914.737,50	<b>2.921.206,86</b>	2.841
3. ROHERGEBNIS .....	1.451.236,26	1.107.784,53	1.096.613,56	<b>3.655.634,35</b>	3.605
4. PERSONALAUFWAND .....					
a) Löhne und Gehälter .....	1.124.006,49	750.447,25	579.634,22	<b>2.454.087,96</b>	2.354
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung .....	252.833,30	168.929,22	143.535,36	<b>565.297,88</b>	534
5. ABSCHREIBUNGEN .....					
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen .....	38.059,80	81.979,99	215.573,97	<b>335.613,76</b>	338
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN .....					
a) Betriebskosten	54.110,10	56.511,89	116.094,11	226.716,10	264
b) Verwaltungsaufwendungen	19.525,23	43.180,83	14.176,50	76.882,56	70
c) Fachspezifische Aufwendungen	14.350,55	80.343,66	39.271,06	133.965,27	161
d) Rückzahlung von Zuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	1
	87.985,88	180.036,38	169.541,67	<b>437.563,93</b>	496
7. BETRIEBSERGEBNIS .....	-51.649,21	-73.608,31	-11.671,66	<b>-136.929,18</b>	-117
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE .....	0,00	0,00	5.204,74	<b>5.204,74</b>	1
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN .....	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0
10. FINANZERGEBNIS .....	0,00	0,00	5.204,74	<b>5.204,74</b>	1
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT .....	-51.649,21	-73.608,31	-6.466,92	<b>-131.724,44</b>	-116
12. SONSTIGE STEUERN .....	453,42	0,00	0,00	453,42	0
13. JAHRESFEHLBETRAG .....	-52.102,63	-73.608,31	-6.466,92	<b>-132.177,86</b>	-116



KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

**ANHANG**

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

**A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Allgemeines

Gemäß § 24 ff. SächsEigBVO führt der Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Plauen seine Bücher nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung. Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Geschäftsjahres einen Jahresabschluss einschließlich Anhang sowie einen Lagebericht aufzustellen.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der sächsischen Eigenbetriebsverordnung aufgestellt.

Bilanzierungsmethoden

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 bis 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Eigenbetriebe, § 26 SächsEigBVO erstellt.

Auf die Rechnungslegung finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 96a Abs. 1 Nr. 8 SächsGemO i.V.m. § 267 HGB Anwendung.

Gliederung

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 26 und 28 SächsEigBVO i.V.m. §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256a HGB erstellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

## **ANLAGEVERMÖGEN**

### **SACHANLAGEN**

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti bewertet.

Die Bewertung der übertragenen Kunst- und Sammlungsgegenstände erfolgte gemäß Pkt. 6.2.6 (Kunstgegenstände/Kulturdenkmäler) eines durch das Sächsische Staatsministerium des Innern erstellten Entwurfes einer Bewertungsrichtlinie zur Erstellung der Eröffnungsbilanz (BewR) zu Versicherungswerten.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten, soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 mit 20%, abgeschrieben, wobei ein fiktiver Abgang nach 5 Jahren unterstellt wird.

Für Anlagegegenstände, die mit Zuschüssen angeschafft wurden, ist ein entsprechender Sonderposten gemäß Stellungnahme HFA 1/1984 auf der Passivseite ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird in Höhe der jährlichen Abschreibungen der bezuschussten Anlagegegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

## **UMLAUFVERMÖGEN**

### **FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

### **KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN**

sind zum Nennwert angesetzt.

### **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

sind zum Nennwert bewertet.

### **EIGENKAPITAL**

Das Stammkapital gemäß § 10 Abs. 6 der Satzung ist zum Nennbetrag angesetzt.

## **SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE**

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist nach handelsrechtlichen Grundsätzen und Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nach entsprechender Abschreibung, Übertragung und Einstellung bewertet (HFA-Stellungnahme 1/1984).

## **RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

## **VERBINDLICHKEITEN**

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

sind mit Erfüllungsbeträgen bewertet.

## B. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

### ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen vorausgezahlte Zeitschriftenabonnements, Werbeanzeigen und Wartungsgebühren in Höhe von T€ 8.

#### Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt gemäß § 10 Abs. 6 der Satzung € 210.543,17 und ist vollständig eingezahlt.

#### Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten wird zur Abgrenzung der Investitionszuschüsse der Stadt Plauen und des Kulturraumes Vogtland-Zwickau gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt ertragswirksam über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

#### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2015

Entwicklung des Anlagevermögens (erweiterte Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert 31.12.2015 €	Buchwert 31.12.2014 €
	Vortrag zum 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2015	Vortrag zum 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2015		
	€	€	€	€	€	€	€	€		
<b>Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.337.032,27	0,00	0,00	7.337.032,27	1.001.270,86	268.206,68	0,00	1.269.477,54	6.067.554,73	6.335.761,41
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.081.516,78	43.768,91	18.673,04	1.106.612,65	757.964,35	67.407,08	15.374,56	809.996,87	296.615,78	323.552,43
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	518.568,82	178.784,47	0,00	697.353,29	0,00	0,00	0,00	0,00	697.353,29	518.568,82
4. Kunst- und Sammlungsgegenstände	7.259.990,30	750,15	0,00	7.260.740,45	0,00	0,00	0,00	0,00	7.260.740,45	7.259.990,30
<b>Gesamtsumme</b>	<b>16.197.108,17</b>	<b>223.303,53</b>	<b>18.673,04</b>	<b>16.401.738,66</b>	<b>1.759.235,21</b>	<b>335.613,76</b>	<b>15.374,56</b>	<b>2.079.474,41</b>	<b>14.322.264,25</b>	<b>14.437.872,96</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<u>Umsatzerlöse</u>	2015 T€	Vorjahr T€
Erlöse Vogtlandkonservatorium	431	433
Erlöse Vogtlandbibliothek	44	46
Erlöse Vogtlandmuseum	50	53
	<hr/>	<hr/>
	525	532
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die Zuschüsse und Zuweisungen gliedern sich wie folgt:	2015 T€	Vorjahr T€
Kommunaler Zuschuss	1.595	1.545
Institutionelle Förderung Kulturraum	904	870
Lohnkostenzuschüsse Kultusministerium	153	167
Kostenerstattungen Vogtlandkreis / Stadt Oelsnitz	207	212
Sonstige Zuschüsse	62	47
	<hr/>	<hr/>
	2.921	2.841
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 14 sowie Erträge aus der Auflösung Sonderposten in Höhe von T€ 148.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen. Bezüglich der Abschreibungen auf Sachanlagen wird auf die Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015 T€	Vorjahr T€
<u>Vogtlandkonservatorium</u>		
Betriebskosten	54	49
Verwaltungsaufwendungen	20	18
Fachspezifische Aufwendungen	14	15
	<hr/>	<hr/>
	88	82
	<hr/>	<hr/>
<u>Vogtlandbibliothek</u>		
Betriebskosten	57	55
Verwaltungsaufwendungen	43	39
Fachspezifische Aufwendungen	80	83
	<hr/>	<hr/>
	180	177
	<hr/>	<hr/>
<u>Vogtlandmuseum</u>		
Betriebskosten	116	159
Verwaltungsaufwendungen	14	13
Fachspezifische Aufwendungen	40	64
Rückzahlung von Zuschüssen	0	1
	<hr/>	<hr/>
	170	237
	<hr/>	<hr/>
	438	496
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

## SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für Miete, Bewachung und Wartung jährlich für:

- |                              |                |      |
|------------------------------|----------------|------|
| ▶ das Vogtlandkonservatorium | in Höhe von T€ | 18,8 |
| ▶ die Vogtlandbibliothek     | in Höhe von T€ | 18,3 |
| ▶ das Vogtlandmuseum         | in Höhe von T€ | 48,1 |

### Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten betrug:	2015	Vorjahr
Fachpersonal Vogtlandkonservatorium einschl. Honorarlehrer	40	39
Fachpersonal Vogtlandbibliothek	16	17
Fachpersonal Vogtlandmuseum	7	8
Verwaltung und technisches Personal	9	12
	<hr/>	<hr/>
	72	76
	<hr/>	<hr/>

Zuzüglich waren im Geschäftsjahr 2015 vier Mitglieder der Betriebsleitung (Vorjahr 4) kein Bundesfreiwilligendienst-Mitarbeiter (Vorjahr 1) und 30 Aushilfskräfte (Vorjahr 26) beschäftigt.

### Betriebsleitung

Die Betriebsleitung besteht aus:

- |                        |   |
|------------------------|---|
| ▶ Frau Kerstin Fischer | Direktor und 1. Betriebsleiterin, Verwaltungsdirektorin |
| ▶ Herr Günther Reichel | Fachdirektor Vogtlandbibliothek                         |
| ▶ Frau Dr. Silke Kral  | Fachdirektorin Vogtlandmuseum                           |
| ▶ Herr Jörg Leitz      | Fachdirektor Vogtlandkonservatorium                     |

Den Mitgliedern der Betriebsleitung wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge in Höhe von T€ 272 (Vorjahr T€ 267) gewährt.

### Sonstige Leitungstätigkeiten

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| ▶ Frau Andrea Mockert | Stellvertretende Bibliothekleiterin (bis 31.07.2015) |
| ▶ Herr Gerd Naumann   | Stellvertretender Museumsleiter (bis 31.08.2015)     |

Es erfolgte keine Neubesetzung.



### Betriebsausschuss/Kulturausschuss

Die Aufgaben des Kulturausschusses regelt § 7 der Betriebssatzung.

Der Zustimmung bedürfen folgende Angelegenheiten:

- a) erfolgsgefährdende Mehraufwendungen des Erfolgsplanes und Mehrzahlungen des Liquiditätsplanes, sofern sie nicht unabweisbar sind
- b) die Geschäftsordnung für den Kulturbetrieb
- c) Entscheidungen über die Einrichtung, Unterhaltung und Schließung von Zweig- und Außenstellen.

Der Kulturausschuss (Ausschuss für Kultur und Sport) setzt sich aus folgenden Personen (Stadtrat/Stadträtin) zusammen:

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| ▶ Herr Steffen Zenner       | Bürgermeister der Stadt Plauen<br>(Ausschussvorsitzender ab August 2015) |
| ▶ Herr Uwe Täschner         | Bürgermeister der Stadt Plauen<br>(Ausschussvorsitzender bis Juni 2015)  |
| ▶ Herr Hansgünter Fleischer | Rentner, Lehrer, Diplom-Verwaltungswirt                                  |
| ▶ Prof. Dr. Lutz Kowalzik   | Chefarzt   |
| ▶ Herr Jörg Schmidt         | Fleischermeister   |
| ▶ Herr Ingo Eckardt         | Journalist   |
| ▶ Frau Petra Rank           | Geschäftsführerin Fraktion Die Linke Plauen                              |
| ▶ Herr Daniel Herold        | Diplompädagoge   |
| ▶ Frau Marie Nele Wolfram   |  |
| ▶ Herr Benjamin Zabel       | Lehramtsstudent für Gymnasiasten   |
| ▶ Herr Rico Kusche          | Raumausstattermeister  |

Die Mitglieder des Ausschusses erhalten vom Kulturbetrieb keine Aufwandsentschädigung.

### Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betraf im Geschäftsjahr die Abschlussprüfung. Die Höhe ergab sich aus einer Ausschreibung.

### Ergebnisverwendungsbeschluss

Der Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von € 132.177,86 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Plauen, den 04. März 2016

---

Kerstin Fischer  
Direktor und  
1. Betriebsleiterin

---

Günther Reichel  
Fachdirektor  
Vogtlandbibliothek

---

Frau Dr. Silke Kral  
Fachdirektorin  
Vogtlandmuseum

---

Jörg Leitz  
Fachdirektor Vogt-  
landkonservatorium

## KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

### LAGEBERICHT

#### FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen besteht aus den Einrichtungen

- Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz
- Vogtlandbibliothek
- Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebs, Galerie e. o. plauen und Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“

#### Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs, Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens

##### 1. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr

##### Aufgaben der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung des Kulturbetriebes besteht aus:

- der Direktorin und 1. Betriebsleiterin sowie Verwaltungsdirektorin, Frau Kerstin Fischer
- der Fachdirektorin des Vogtlandmuseums, Frau Dr. Silke Kral
- dem Fachdirektor für die Vogtlandbibliothek, Herrn Günther Reichel
- dem Fachdirektor für das Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“, Herrn Jörg Leitz

Sonstige Leitungstätigkeiten:-

- stellvertretende Bibliotheksleiterin – Frau Andrea Mockert bis 31.07.2015
- stellvertretender Museumsleiter – Herr Gerd Naumann bis 31.08.2015

Die Abberufung der Stellvertreter erfolgte auf deren Wunsch.

Die Betriebsleitung leitet, organisiert und koordiniert die Aufgaben des Kulturbetriebes und vertritt den Betrieb nach außen.

Auf Grund der Vielfältigkeit der Aufgaben sind die Mitglieder der Betriebsleitung gezwungen, auch Aufgaben wie allgemeine musikalische Unterrichtserteilung, allgemeine bibliothekarische Aufgaben bzw. allgemeine museale Aufgaben sowie einfache Verwaltungsaufgaben mit zu übernehmen.

Für Verwaltungszwecke standen der Verwaltungsdirektorin 3,35 VBE zur Verfügung, sowie für die Kassendienste im Vogtlandmuseum 1,25 VBE. Des Weiteren erhält die Direktorin Unterstützung durch eine Mitarbeiterin mit 10 Wochenstunden aus dem Personalbestand der Stadtverwaltung Plauen.

Die Verwaltungsdirektorin hat auch allgemeine Verwaltungstätigkeiten im Vogtlandkonservatorium zu erledigen. Die einzelnen Verwaltungsangestellten sind zum einen für Verwaltungsaufgaben in einem Betriebsteil verantwortlich, haben darüber hinaus für den Gesamtbetrieb einzelne zugeordnete Aufgaben zu erfüllen und auch bei der fachlichen Arbeit der Einrichtungen zu unterstützen.

Außerdem stehen dem Kulturbetrieb drei Reinigungskräfte und ein Hausmeister (vorwiegend Museum, Galerie e. o. plauen und Vogtlandbibliothek) zur Verfügung.

## Ziele und Strategien

Ziel und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums Plauen und der Außenstelle Musikschule Oelsnitz/Vogtland ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben. Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Konservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e.V., dessen Mitglied die Stadt Plauen ist.

Ziel der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.

Ziel des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind, einschließlich des künstlerischen Nachlasses von Erich Ohser - e.o.plauen. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

Um die o. g. Ziele zu erreichen hält der Kulturbetrieb einen festen Bestand an gut ausgebildetem Personal und vielfältige Angebote in den einzelnen Betriebsteilen vor. Weiterhin werden mit gezielter Werbung, attraktiven Veranstaltungen und Zusatzangeboten die Bevölkerung sowie die Gäste der Stadt Plauen auf die Angebotspalette des Kulturbetriebes hingewiesen.

## Entwicklung des Erfolgsplanes 2015

	Plan 2015	Ist 2015
Gesamterträge	3.689.552,00 EUR	3.660.839,09 EUR
Gesamtaufwendungen	3.924.011,00 EUR	3.793.016,95 EUR
<b>Jahresverlust/ -gewinn</b>	<b>-234.459,00 EUR</b>	<b>-132.177,86 EUR</b>

Der für das Jahr 2015 geplante Jahresverlust (siehe oben) konnte auf Grund von Minderungen minimiert werden.

Einsparungen konnten in erster Linie bei den Personalkosten auf Grund von Langzeiterkrankungen erzielt werden. Auch ist es bisher nicht gelungen, eine halbe freie Lehrerstelle (ab 2016 Honorar) im Vogtlandkonservatorium neu zu besetzen. Des Weiteren wurden die Abschreibungen für Anschaffungen im Sachanlagevermögen in der Planung zu hoch angesetzt. Niedriger als geplant konnten die Betriebskosten gehalten werden. Auf Grund der Witterungsbedingungen fielen die Heizkosten geringer aus, außerdem wurde bewusst auf Unterhaltungsmaßnahmen an Gebäuden verzichtet, um den Haushalt weiter zu konsolidieren. Die Kosten für Verwaltungsaufwendungen bewegten sich im Rahmen der Planung. Für fachspezifische Arbeiten wurden wie auch in den Vorjahren nur die absolut notwendigen Aufwendungen zur Aufrechterhaltung der Angebote getätigt.

Im Bereich der Erträge konnten die Umsatzerlöse nicht wie geplant erzielt werden. Die im Plan vorgesehenen Gebührenerhöhungen für das Vogtlandkonservatorium (zum 01.08.2015) und die Vogtlandbibliothek (zum 01.04.2015) wurden vom Stadtrat nicht bestätigt und konnten somit auch nicht erhoben werden.

Im Zuschussbereich wurden Zuschüsse nicht in der geplanten Höhe gewährt. Die Stadt Plauen kürzte den Zuschuss des Vogtlandkonservatoriums zum Teil um die Höhe des erhöhten Zuschusses Kulturraum, sowie um einen zusätzlich vom Kulturraum gewährten Investitionszuschuss. Ebenso fielen die Zuschüsse des Landes Sachsen und des Vogtlandkreises für das Vogtlandkonservatorium geringer aus als geplant.

Der erhöhte Zuschuss des Kulturraumes an das Vogtlandkonservatorium konnte diese Ausfälle nicht kompensieren.

Der Kostenerstattungsbeitrag der Stadt Oelsnitz für die Betreuung der Musikschule Oelsnitz/Vogtland konnte auch 2015 unter dem Planansatz gehalten werden.

Mit der Reduzierung des geplanten Verlustes von 234.459,00 € auf 132.177,86 € ist es der Betriebsleitung gelungen, den geplanten Verlust um ca. 43,6 % zu senken.

Damit konnten 2015, neben dem geplanten Defizit aus Personal, Betriebs- und Verwaltungskosten und fachspezifischen Kosten (81.771,00) auch ca. 33 % (50.406,86 €) der Gebäudeabschreibungen (gesamt 152.688 €), die nicht durch Auflösungen von Sonderposten gedeckt werden, herausgearbeitet werden.

### Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	Anfangsbestand in EUR	Gewinn/Verlust in EUR	Endbestand in EUR
2000	73.540,28	67.425,99 + 135.586,43*	276.552,70
2001	276.552,70	-17.219,01	259.333,69
2002	259.333,69	-19.098,53	240.235,16
2003	240.235,16	-2.278,54	237.956,62
2004	237.956,62	-65.363,11	172.593,51
2005	172.593,51	101.685,20	274.278,71
2006	274.278,71	18.493,34	292.772,05
2007	292.772,05	19.553,59	312.325,64
2008	312.325,64	-263.481,86	48.843,78
2009	48.843,78	120.903,35	169.747,13
2010	169.747,13	187.446,43	357.193,56
2011	357.193,56	-10.880,29 +4.121.150,76**	4.467.464,03
2012	4.467.464,03	-147.548,53	4.319.915,50
2013	4.319.915,50	-145.305,49 +7.256.500,00***	11.431.110,01
2014	11.431.110,01	-116.256,21	11.314.853,80
2015	11.314.853,80	-132.177,86	11.182.675,94

\* Stammkapitalerhöhung durch Betriebserweiterung

\*\* Übertragung der vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen genutzten Gebäude und Grundstücken durch die Stadt Plauen

\*\*\* Übertragung der Kunst- und Sammlungsgegenstände von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb

Die Entwicklung des Eigenkapitals hängt vom jeweiligen Jahresabschluss der Gewinn- und Verlustrechnung ab.

Durch die zum 01.01.2011 erfolgte Übertragung der Grundstücken und Gebäude von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb der Stadt Plauen sowie der Übertragung der Kunst- und Sammlungsgegenstände zum 01.01.2013 wurde das Eigenkapital erheblich gestärkt.

**Entwicklung der Rückstellung**

	Anfangs- bestand 2015 in EUR	Abgang 2015 in EUR	Zugang 2015 in EUR	Endbestand 2015 in EUR
<b>VOKO</b>	22.637,86	22.637,86	11.697,87	11.697,87
<b>VOBI</b>	2.079,73	2.079,73	3.306,73	3.306,73
<b>VOMU</b>	7.654,63	7.654,63	4.856,29	4.856,29
<b>Gesamt Aufwandrückstellungen</b>	<b>32.372,22</b>	<b>32.372,22</b>	<b>19.860,89</b>	<b>19.860,89</b>

VOMU - 1 AN in ATZ ab 01.01.2016	33.170,30	33.170,30	35.965,20	35.965,20
VOKO - Urlaubsrückstellungen	5.014,99	5.014,99	7.288,24	7.288,24
VOBI - Urlaubsrückstellungen	8.689,96	8.689,96	7.995,55	7.995,55
VOMU – Urlaubsrückstellungen	12.659,77	12.659,77	10717,56	10717,56
<b>Gesamt - Gehaltsrückstellungen</b>	<b>59.535,02</b>	<b>59.535,02</b>	<b>61.966,55</b>	<b>61.966,55</b>

<b>Rückstellungen gesamt:</b>	<b>91.907,24</b>	<b>91.907,24</b>	<b>81.827,44</b>	<b>81.827,44</b>
-------------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Die 2014 zurückgestellten Mittel für den in seiner Höhe unbestimmten zu erwartenden Aufwand in Höhe von 32.372,22 EUR wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 im Jahr 2015 sowie für noch nicht vorliegende Betriebskostenabrechnungen verwendet. Nicht verwendete Aufwandrückstellungen wurden den sonstigen Erträgen 2015 zugeführt.

Für das Jahr 2015 wurden Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015, für die noch nicht vorliegende Jahresabschlussrechnungen für Wärmelieferung, Abführungen an die KSK, GEMA-Gebühren und Kostenerstattungen sowie die Online-Fernleihe gebildet.

Desweiteren wurden wieder Gehaltsrückstellungen für eine Arbeitnehmerin mit Altersteilzeitvertrag gebildet. Die Arbeitnehmer befindet sich ab 01.01.2016 in der Arbeitsphase. Lt. Gesetz müssen mit Abschluss des ATZ-Vertrages (Dezember 2015) die Aufstockungsleistungen für die gesamte Vertragslaufzeit (5 Jahre) gebildet werden. Weitere Rückstellungen erfolgen ab 2016 für das erarbeitete Wertguthaben während der Arbeitsphase der ATZ.

Die für das Jahr 2014 gebildeten Urlaubsrückstellungen für nicht genommenen Erholungsurlaub wurden aufgelöst und für 2015 neu gebildet. Gründe für die Bildung von Urlaubsrückstellungen sind u. a. Beschäftigungsverbot während der Schwangerschaft, Erziehungsurlaub und Langzeiterkrankungen.

**Wesentliche Abweichungen zum Vorjahr**

	2014	2015
Umsatzerlöse - Mindereinnahmen bei Unterrichtsgebühren In der Musikschule Oelsnitz (8 JWSt. weniger) - Mindereinnahmen Benutzungsgebühren VOBI	532.047,94 EUR	524.927,86 EUR
Sonstige Erträge - keine Versicherungsgutschriften u.ä. - geringere Sonderabschreibungen, da Positionen vollständig aufgelöst	233.352,62 EUR	214.704,37 EUR
Zuschüsse - Anstieg der Zuschüsse Stadt Plauen für VOBI und VOMU - Anstieg Zuschuss Kulturraum VOBI und VOKO	2.841.281,52 EUR	2.921.206,86 EUR

Personalaufwand - tarifl. Erhöhungen	2.887.762,41 EUR	3.019.385,84 EUR
Betriebskosten - Reduzierung der Heizkosten, minimale Unterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden, keine unplanmäßigen Schäden an Gebäuden	264.886,66 EUR	226.716,10 EUR
Aufwendungen Verwaltung - steigender EDV-Bedarf VOBI, insbesondere Umstellung veralteter Technik/Software	70.748,55 EUR	76.882,56 EUR
Fachspezifische Aufwendungen - geringerer Aufwand für Sonderausstellungen und Ausstellungsgestaltung, Gestalter VOMU noch nicht notwendig, da Konzeptarbeit noch nicht abgeschlossen	161.179,24 EUR	133.965,27 EUR
Abschreibungen - Abschreibungen entsprechend der Vorschriften	338.361,43 EUR	335.613,76 EUR

**2. Lage des Unternehmens**

Der Eigenbetrieb arbeitet seit 01.01.2010 mit dem Finanzbuchhaltungsprogramm New System Kommunal. Das Programm wurde von der Stadtverwaltung Plauen eingeführt und ist auch bindend für die Eigenbetriebe.

Die laufende Nutzung des Programmes erhöht den für die Buchhaltung notwendigen Zeitaufwand für alle Sachbearbeiter des Kulturbetriebes teilweise um mindestens das Doppelte. Insbesondere Neueinstellungen nach Updateeinspielungen sind zeitraubend, haben sich aber im letzten Jahr erheblich verbessert.

Vorteile dieses Programmes sind die wesentlich detailliertere Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, sowie die Vielzahl an Auswertungsmöglichkeiten.

Auch kann künftig das gesamte Anlagevermögen direkt in der integrierten Anlagenverwaltung erfasst und die Abschreibungen berechnet werden.

Die für die Jahre 2013 – 2014 geplante Einführung der Anlagenverwaltung im Buchhaltungsprogramm verschiebt sich auf Grund personeller Engpässe voraussichtlich weiter in die Folgejahre. Da die Arbeiten (Vorbereitung und Umsetzung) hierfür sehr zeitintensiv sind, können sie bei der derzeitigen Personalsituation nicht abgedeckt werden.

Des Weiteren gestattet das Programm neben der Aufstellung einer Gesamtbilanz auch Gewinn- und Verlustrechnungen für die einzelnen Betriebsteile tagesaktuell. Damit kann das Betriebsergebnis differenziert dargestellt werden.

Investitionen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens wurden nur im Bereich der Musikinstrumente, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der geringwertigen Wirtschaftsgüter getätigt. Die Art der Investitionen richtet sich nach unbedingter Notwendigkeit.

Auch 2015 wurde die Rekonstruktion des Vogtlandmuseums fortgesetzt. Die Finanzierung der Baumaßnahmen erfolgt über Investitionszuschüsse der Stadt Plauen.

Die personelle Absicherung aller Aufgaben im Kulturbetrieb gestaltete sich auf Grund von Erkrankungen (Kurzzeitbereich bis 6 Wochen und Langzeiterkrankungen) weiter sehr schwierig. Nur durch die Bereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Mehrarbeitsstunden und Urlaubsverschiebungen konnten die Öffnungs- und Servicezeiten abgesichert und alle geplanten Veranstaltungen, Konzerte und Events erfolgreich durchgeführt werden.

### Entwicklung der Erträge

	Erträge insgesamt in EUR	Eigene Erträge in EUR		Zuschüsse Dritter in EUR		Kommunaler Zuschuss in EUR	
VOKO	1.451.236,26	31,58%	458.305,90	41,14%	597.039,79	27,28%	395.890,57
VOBI	1.107.784,53	8,51%	94.245,53	29,43%	326.000,00	62,06%	687.539,00
VOMU	1.101.818,30	16,98%	187.080,80	36,63%	403.631,50	46,39%	511.106,00
gesamt	3.660.839,09	20,20%	739.632,23	36,24%	1.326.671,29	43,56%	1.594.535,57

Die Entwicklung der Einnahmen gestaltete sich in den letzten Jahren nahezu gleichbleibend. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf annähernd gleiche Gebühreneinnahmen, aber auch auf die teilweise Erhöhung der Zuschüsse aller Zuschussgeber in Anpassung an gestiegene Kosten.

Im Vergleich zu den Vorjahren blieb der Anteil des kommunalen Zuschusses (trotz Erhöhung) zu den Gesamterträgen weitestgehend gleich.

Die eigenen Erträge deckten die Gesamtaufwendungen zu 19,50 % und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 1,06 % gesunken (Vogtlandkonservatorium 30,49 %, Vogtlandbibliothek 7,98 %, Vogtlandmuseum 16,88 %).

Gleichbleibende Gebührenhöhen tragen nicht zur Deckung steigender Aufwendungen bei.



Entwicklung der Aufwendungen

	Aufwendungen insgesamt in EUR	Personalkosten in EUR		Betriebskosten, Verw., Abschreibungen in EUR		Fachspezifische Kosten in EUR	
VOKO	1.503.338,89	91,59%	1.376.839,79	7,46%	112.148,55	0,95%	14.350,55
VOBI	1.181.392,84	77,82%	919.376,47	15,38%	181.672,71	6,80%	80.343,66
VOMU	1.108.285,22	65,25%	723.169,58	31,21%	345.844,58	3,54%	39.271,06
gesamt	3.793.016,95	79,60%	3.019.385,84	16,86%	639.665,84	3,54%	133.965,27

Das Ansteigen der Aufwendungen 2015 gegenüber 2014 liegt in erster Linie an den gestiegenen Personalkosten, auf Grund Umsetzung tariflicher Vorgaben. Des Weiteren wurden Rückstellungen für einen Altersteilzeitvertrag im Vogtlandmuseum für den Zeitraum 2016-2020 gebildet.

Da diese Kosten nicht geplant waren, schlugen sich die Minderaufwendungen durch Langzeiterkrankung nur anteilig nieder.

Weiterhin sind auch die gestiegenen Personalkosten auf Grund des Mindestlohngesetzes im Vogtlandmuseum zu berücksichtigen (2014 – 38.476,27 €, 2015 – 67.643,25 €). Dies ist ein Anstieg um 76 %. Da die geringfügig beschäftigten Mitarbeiter/innen trotz Mindestlohn innerhalb ihrer Verdienstgrenzen bleiben müssen, mussten zusätzliche Kräfte gewonnen werden, auch wurde versucht Aufsichts- und Kassenstunden sowie Stunden für Hilfstätigkeiten weiter zu reduzieren.

Die Betriebskosten konnten insbesondere auf Grund der Witterungsbedingungen im Heizkostenbereich reduziert werden.

Auf Unterhaltungsmaßnahmen wurde teilweise verzichtet, um den Haushalt weiter zu konsolidieren. Dies ist allerdings kein Dauerzustand, da in späteren Jahren mit einem Unterhaltungsstau zu rechnen ist.

Bei den Verwaltungskosten machte sich in der Vogtlandbibliothek die unbedingt notwendige Umrüstung von XP-Rechnern auf Windows bemerkbar. Diese Maßnahme konnte nicht mehr weiter herausgezögert werden, da Update's bei Fachprogrammen auf den XP-Rechnern nicht mehr installierbar waren.

Die fachspezifischen Ausgaben sanken 2015 gegenüber 2014 weiter geringfügig und bewegen sich mit ca. 3,54 % der Gesamtaufwendungen auf einem immer niedrigeren Niveau.

Die fachlichen Arbeiten in den einzelnen Betriebsteilen werden dadurch zusätzlich erschwert und stellen die Mitarbeiter vor fast unlösbare Herausforderungen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.



### 3. Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen erhält Zuschüsse zur laufenden Geschäftstätigkeit sowie für Investitionen von der Stadt Plauen. Die Zuschüsse werden jährlich neu für die Folgejahre mit der Stadt Plauen verhandelt und im Wirtschaftsplan eingestellt.

Entwicklung der Zuschüsse

Jahr	Zuschuss zur laufenden Geschäftstätigkeit in EUR	Zuschuss für Investitionen in EUR
2000	1.063.847,06	
2001	1.054.643,80	
2002	1.051.442,00	
2003	1.127.494,00*	
2004	1.187.073,00	
2005	1.115.308,00	9.992,36
2006	1.098.738,00	
2007	1.159.982,00	
2008	1.301.201,00	31.970,38
2009	1.514.364,00	1.405,36
2010	1.464.021,00	33.346,17
2011	1.469.021,00	33.641,77**
2012	1.505.434,00	273.415,21
2013	1.531.875,00	473.238,70
2014	1.544.901,00	460.366,71
2015	1.594.535,57	184.437,02

\* Zuordnung Kulturreferat ab 2003 zum Kulturbetrieb (Abgang 2013)

\*\* Übertragung der vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen genutzten Gebäude von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb, dadurch künftig auch Bauinvestitionen

Im Zuschuss für Investitionen ist auch der Anteil enthalten, welchen die Stadt Plauen als Fördermittel von einem anderen Fördermittelgeber erhält.

Der mögliche Kassenkredit wurde vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen auch 2015 nicht in Anspruch genommen.

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen arbeitet seit Jahren eng mit den verschiedensten Bereichen der Stadt Plauen zusammen und nimmt deren Leistungen in Anspruch (z. B. Rechtsabteilung, Vollstreckung, Vergabestelle, Pressestelle, Personal- und Finanzverwaltung, ADV, Feuerwehr, Finanzverwaltung u.s.w.).

#### 4. Aktuelle Geschäftssituation und Öffentlichkeitsarbeit

##### Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Musikschule Oelsnitz

###### Schülerstatistik

	2015	2014	2013*	2012
Gesamtschülerzahl	1.286	1283	1222	1178
davon				
Vogtlandkonservatorium Plauen	1.017	1007	978	943
Musikschule Oelsnitz	269	276	244	235
Jeki-Kinder (nicht in Gesamtschülerzahl)	291	245	147	126

\* Korrektur der Angaben 2013, auf Grund fehlerhafter Auswertung und veränderter Zählstruktur im VdM-Berichtsbogen (betreute Gesamtschülerzahl im Jahr)

###### Unterrichtsstatik (Jahresdurchschnitt)

	2015	2014	2013	2012
Jahreswochenstunden inkl. Abmindg.	710,18	720,46	730,31	726,91
davon				
Plauen/VLK	592,42	594,78	608,20	605,61
Oelsnitz	117,76	125,68	122,11	121,30
Stundenverteilung Lehrkräfte				
davon				
22 TVÖD – Lehrkräfte davon Vollzeit 12 LK*	601,40	620,61	637,25	633,24
19 Honorar - Lehrkräfte	108,78	99,86	93,50	93,67

\*Eine festangestellte Lehrkraft wurde auf Grund Langzeiterkrankung teilweise durch Honorarkräfte ersetzt.

Bei 40 Lehrkräften bedeutet dies, dass der Anteil der TVÖD – Lehrkräfte 84,68 % an den Gesamtjahreswochenstunden entspricht.

Die vollbeschäftigten TVÖD – Lehrkräfte unterrichteten durchschnittlich 32 Wochenstunden.

###### **Öffentlichkeitsarbeit**

Ebenso wie in den vergangenen Jahren gestaltete das Vogtlandkonservatorium 2015 vielfältige Veranstaltungen:

	2015	2014	2013	2012
Veranstaltungen gesamt:	181	169	195	255
davon				
im Vogtlandkonservatorium**	111	93	82	186
in anderen Einrichtungen und Fremdveranstaltungen	70	76	113	69
Veranstaltungsbesucher geschätzt gesamt:	27.790	32.730	31.050	18.626
davon				
im Vogtlandkonservatorium	7.600	5.070	5.410	3.368
in anderen Einrichtungen und Fremdveranstaltungen	20.190	27.660	25.640	15.308
beteiligte SchülerInnen (mit Mehrfachbelegung)*	2.730	2.546	2.970	

\* erstmals getrennt gezählt

\*\* 2011 – 2012 Trauungen im Saal (Ersatz für Trausaal Rathaus auf Grund Bau)

Das Jahr 2015 begann mit dem traditionellen Neujahrskonzert des Vogtlandkonservatoriums in Pausa. Dieses findet als Lehrerkonzert und programmlich als Wiederholung des Silvesterkonzertes statt.

Am Regionalwettbewerb "Jugend musiziert 2015" nahmen 22 Solisten, und 14 Ensembles teil. Alle 49 beteiligten Schüler erzielten hervorragende Ergebnisse. 9 Solisten und 4 Ensembles erspielten sich die Berechtigung am Landeswettbewerb "Jugend musiziert" teilzunehmen, damit insgesamt 18 Schüler.

Auch im Landeswettbewerb konnten die Schüler sehr gute Ergebnisse erzielen, so erhielten 4 Schüler die Delegation zum Bundeswettbewerb. Dort erzielte ein Schüler einen 1. Preis, zwei Schüler einen 2. Preis sowie ein Schüler das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“.

Weitere Wettbewerbe wurden sehr erfolgreich bestritten. Darunter auch die äußerst erfolgreiche Teilnahme eines Klavierschülers beim Stavenhagen-Preis in Greiz – er erspielte sich nicht nur den begehrten Stavenhagen-Preis, sondern erhielt zusätzlich den Sonderpreis als „bester jugendlicher Begleiter“.

Am 28. März 2015 konzertierten die großen Ensembles des Vogtlandkonservatoriums sowie kleinere Kammermusikgruppen sehr erfolgreich beim Frühjahrskonzert in der vollbesetzten Neuapostolischen Kirche.

Vom 26. Mai bis 1. Juni 2015 folgten die Jugendbigband und die Jazzcombo des Vogtlandkonservatoriums einer Einladung zum internationalen Bigbandfestival Jelgava in Lettland. Dort traten sie als jüngste Bigband des Festivals neben international professionellen Bigbands auf. Ein weiteres Konzert gestalteten sie im Zuge der Tournee auch in Riga.

Am 6. Juni fand der „Tag der Instrumente“ statt. Eröffnet wurde dieser Tag der offenen Tür durch ein kleines Konzert der Jeki I - und Jeki II – Klassen. Im Anschluss daran stellte das Vogtlandkonservatorium sämtliche Instrumente und Unterrichtsfächer vor und weckte bei Kindern und Eltern Interesse für das Ausbildungsangebot. Die Musikalische Früherziehung präsentierte ihr Programm und Hauptfachschüler/innen gaben Konzerte, um „ihr“ Instrument vorzustellen. Des Weiteren standen die Lehrkräfte des Vogtlandkonservatoriums in den Unterrichtsräumen für neugierige Eltern und Kinder zur Verfügung und gaben ausführlich Auskünfte bezüglich der Musikausbildung.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Art kleinem Musikschulfest. Bands und die Kinderbigband des Vogtlandkonservatoriums gestalteten direkt vor dem Haus auf dem Theaterplatz in gemütlicher Atmosphäre bei Essen und Trinken ein Open-Air-Konzert.

Dieses Jahr gestaltete erneut das Sinfonieorchester des Vogtlandkonservatoriums sehr erfolgreich das Konzert „Tausend Taschenlampen“ im Parktheater. Als zusätzlicher Klangkörper gesellte sich das Sinfonische Blasorchester im Programm dazu. Zur Aufführung kam ebenso das Musikmärchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ durch das Blechbläserquartett des Vogtlandkonservatoriums.

Auch der Chor und die Singeklasse 2 des Vogtlandkonservatoriums gestalteten wieder sehr erfolgreich ein eigenes Konzert in der Methodistischen Kirche Plauen.

Nun bereits zum 5. Mal fand 2015 erfolgreich ein Posaunenworkshop mit Prof. Henning Wiegräbe (HfM Stuttgart) statt. 16 Posaunisten – Musikschüler und Musikstudenten aus Korea, Kanada, Australien, Japan und Deutschland, darunter 3 Schüler des Vogtlandkonservatoriums und 1 ehemaliger Schüler der Musikschule hatten dort die Möglichkeit jeden Tag bei diesem renommierten Professor für Posaune Unterricht zu erhalten, sich bei Vorspielen auszutesten und zu vergleichen, Neues zu erfahren und zu vertiefen.

Das Schuljahresabschlusskonzert am 05. Juli 2015 fand dieses Jahr erstmalig als Musikschulfest im Parktheater Plauen statt. Die Schüler des Vogtlandkonservatoriums zeigten von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr in verschiedenen Konzerten ein abwechslungsreiches Programm. Vorgestellt wurde die stilistische Vielfalt der Ausbildung am Vogtlandkonservatorium. Von der Grundstufe bis zu Präsentationen auf Oberstufenniveau wurde alles geboten: Musikalische Früherziehung und Ensembles (Klarinettenensemble, Schlagzeugensemble, Blechbläserensemble, Querflötenensemble, Kammerorchester) erspielten sich die Begeisterung des Publikums. Weitere Höhepunkte waren der gemischte Chor, die Singklassen, das Sinfonieorchester, das Sinfonische Blasorchester sowie die PopBand, die Rockband, die Kinderbigband, Jazzcombo und Jugendbigband.

Seit August 2009 findet in 4 Plauener Grundschulen und der Grundschule Pausa das Projekt des Landes Sachsen „Jedem Kind ein Instrument“ statt. Das Vogtlandkonservatorium begleitete auch 2015 dieses Projekt organisatorisch, die Finanzierung erfolgt durch das Land Sachsen über den Landesverband der Musikschulen. Dieses Projekt wurde 2015 durch 5 Lehrer des Vogtlandkonservatoriums durchgehend begleitet. 12 weitere Lehrkräfte waren einerseits mit geringer Stundenanzahl eingebunden, andererseits betreuten sie die 2. Phase dieses Projektes.

Im Herbst 2015 feierte die „Elementare Musikpädagogik“ ihr buntes Herbstfest. Schüler/innen aus den Bereichen Musikgarten, Curriculum, ORFF-Spielkreis und Musikalische Früherziehung zeigten ihre Fortschritte: Es wurden Lieder vorgetragen, Tänze aufgeführt, und das ORFF-Instrumentarium wurde mit seinen vielfältigen Möglichkeiten eingebunden. Das Kollegium gestaltete zu den Tänzen und Liedern in kleinen Ensembles die Musik.

Bei großem Publikumsandrang präsentierten im November 2015 die großen Ensembles des Vogtlandkonservatoriums, bei dem schon zur Tradition gewordenen Herbstkonzert in der Markuskirche, ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, das auch Beiträge kleiner Kammermusikensembles und solistische Beiträge beinhaltet.

Beim Sächsischen Orchesterwettbewerb am 14./15. November erspielte sich die Jugendbigband des Vogtlandkonservatoriums mit 21 Punkten das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“.

Als Erweiterung unseres Ausbildungsangebotes wurde in Kooperation mit dem Philharmonischen Orchester Plauen – Zwickau die erste Musikschulorchesterakademie Deutschlands mit dem Namen „PhilKon“ gegründet. Sie gibt begabten Schülern/innen des Vogtlandkonservatoriums die Möglichkeit, Erfahrungen in einem professionellen Orchester bereits schon vor dem Musikstudium sammeln zu können. Für die Teilnahme an der Akademie müssen sich die Schüler durch ein Vorspiel qualifizieren.

Seit November 2010 gestaltet das Vogtlandkonservatorium über das ganze Schuljahr verteilt eine Konzertreihe unter dem Titel, „Ein Fachbereich stellt sich vor.“ Mit diesen Konzerten präsentieren die Lehrer eines Fachbereichs mit ihren Schülern die Bandbreite ihrer Instrumente und geben dem Publikum am Ende eines Konzertes die Möglichkeit, Kontakt mit ihnen aufzunehmen und die gehörten Instrumente auch selbst ausprobieren zu können. Diese Reihe setzte sich erfolgreich im Jahr 2015 fort und wird auch im Jahr 2016 beibehalten und auf Auftrittsorte in Plauen ausgeweitet.

Den Abschluss des Jahres 2015 bildete wiederum das Dreigespann „Nikolaus-, Weihnachts- und Silvesterkonzert“.

Das Nikolauskonzert wurde wie jedes Jahr von unseren jüngsten Schüler/innen gestaltet.

Nach der erfolgreichen Einführung einer Doppelaufführung des Weihnachtskonzerts 2013, wurde 2015 ebenso wie 2014 zwei Weihnachtskonzerte im Vogtlandtheater am gleichen Tag allerdings mit zwei unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppenorientierungen geplant.

So wendete sich das erste Konzert um 15.00 Uhr eher an jüngere Zuhörer und wurde auch von jüngeren Mitwirkenden gestaltet (Musikalische Früherziehung, Singeklasse I, Streichergruppe I und III sowie Kinderbigband).

Das zweite Konzert um 18.00 Uhr richtete sich mit seinen Beiträgen und den Mitwirkenden eher an ältere Zuhörer. So musizierten in diesem eher ältere Schüler, und große Ensembles, wie die Jugendbigband, das Streichquartett, die Singeklasse II, der Chor sowie das Sinfonieorchester.

Beide Konzerte waren bis auf einzelne Plätze ausverkauft.

Das Silvesterkonzert erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Es wurde traditionsgemäß am 31.12. um 17.00 Uhr im Saal des Vogtlandkonservatoriums durchgeführt und war bereits im Vorverkauf ausverkauft. 2015 gestalteten Lehrer des Vogtlandkonservatoriums gemeinsam mit ehemaligen Schülern ein festliches und heiteres Programm zum Jahresausklang.

#### Außenstelle Musikschule Oelsnitz/Vogtland

Am 7. und 8. März 2015 fand zum 9. Mal der Musikalische Wettbewerb um den Sperkenpreis der Stadt Oelsnitz statt, mit 226 Teilnehmern im Alter von 7- 19 Jahren, darunter etliche Mehrfachteilnahmen (mit verschiedenen Instrumenten bzw. in verschiedenen Ensembles).

Die Musikschule bestritt wie in den vergangenen Jahren die Organisation und Vorbereitung in einem Gespräch wurde mit Herrn OB Horn vereinbart, dass in Zukunft die Stadt als Ausrichter des Wettbewerbs über die Kultur- und Tourismus GmbH bestimmte organisatorische Aufgaben übernehmen soll.

Am 20. Juni 2015 von 14.00 bis 18.00 Uhr fand im Gelände der Lutherstr. 19 das Musikschulfest statt. Auf Grund schlechten Wetters leider wieder nur in den Räumlichkeiten. Die verschiedenen Ensembles und Solisten stellten sich in einem Programm vor. Danach zeigte die Musikalische Früherziehung Tänze und der Musikgarten konnte besucht werden. Weiterhin gab es die Möglichkeit viele Bastelangebote wahrzunehmen.

Die Eltern sorgten für einen reichlich gedeckten Kuchentisch. Am Ende stellte sich die Plauerer Rockband „Speechless“ mit einem abwechslungsreichen Programm vor.

Da zum Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ sehr viele Teilnehmer aus Oelsnitz gemeldet waren, fanden etliche Musizierstunden in dessen Vorbereitung statt.

2 Teilnehmer erreichten die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb in Hamburg.

Insgesamt gab es im Jahr 2015 15 Musizierstunden in Oelsnitz.

Mit dem Absolventenkonzert am 19. Juni 2015 unter dem Motto „Auf Flügeln des Gesanges und des Posaunenklanges“ verabschiedeten sich zwei langjährige erfolgreiche Schülerinnen, welche in zahlreichen Konzerten und bei Wettbewerben zu erleben waren: Maria Werner - Gesang und Julia Fischer - Posaune.

Die Streichergruppe der Musikschule Oelsnitz unter der Leitung von Torsten Trommer begab sich gleich nach den Sommerferien an einem Wochenende Ende August in ein Probenlager nach Wohlbach, um 2 Auftritte vorzubereiten:

Das Benefizkonzert in der Kapelle Schönbrunn zugunsten der Rittergutsgruft am 5. September und die Musik für Streicher in der St. Jakobi Kirche Oelsnitz am 7. November.

Zum Volkstrauertag spielte der Trompeter Florian Künzel in der Gedenkveranstaltung der Stadt auf dem Friedhof Oelsnitz.

In der Adventszeit fanden die zwei traditionellen Konzerte statt:

Am 9.12. die „Weihnachtsmusik für kleine Leute“ und am 12.12. das „Konzert zur Weihnachtszeit“ in der Katharinenkirche.

Der Flur in der 1. Etage wurde gemalert, die Stadt Oelsnitz erneuerte im Erdgeschoss den Fußboden im Flur und ließ die Wände streichen.

**Vogtlandbibliothek**  
**Entleihstatistik**

	2015	2014	2013	2012
Entleiher (aktive Benutzer) gesamt:	7.226	6.758	6.910	7.090
(Mehrfachnutzung Familienausweis wird nur 1x erfasst)				
darunter				
Benutzer bis einschl. 12 Jahre	567	629	687	681
Neuanmeldungen	662	748	783	937
Besucher gesamt:	70.021	75.152	92.713	131.067
Medien-Entleihungen gesamt:	293.707	314.112	321.654	319.733
virtuelle Zugriffe/ Anfragen*	ca. 2 Mill.	ca. 2 Mill.	ca. 2 Mill.	

- Medienkombinationen werden nur als ein Exemplar gezählt, dadurch geht statistisch die Ausleihe von digitalen Medien, insb. Hörbüchern, Hörspielen, CD-Boxen etc. zurück.
- Auslastungsstatistik steht erst ab Mai 2013 zur Verfügung

Die Anzahl der lichtschränkenerfassten Besucher ist rückläufig, da viele Besucher über die Webseite den OPAC nutzen.

Die virtuellen Zugriffe sind Recherchen, Vorbestellungen, Kontoselbstverwaltung, streamen von Medien über VobiNet, Erwerbungsanschläge und sonstige Anfragen über E-Mail.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Veranstaltungen, Ausstellungen, Führungen

	2015	2014	2013	2012
Aktivitäten gesamt:	154	151	144	145
davon				
Einführung Bibliotheksnutzung	7	34	73	64
Ausstellungen	8	8	7	6
Veranstaltungen für Kinder/Jugendl.	131	106	59	45
Veranstaltungen für Erwachsene	8	3	5	19
weitere Lesungen im Haus in Kooperation m. Goethekreis e.V.	12	12	12	12

### Nacht der Muse(e)n im Juni 2015

Christian Steyer (Erzählerstimme „Elefant, Tiger & Co.“) liest Paul Apitzsch - „Wo auf hohen Tannenspitzen“ (Vogtländisches historisches Wanderbuch), dazu Volksmusik mit der Band „BREZEL BRASS“

LOS VOLCANOS – Die etwas andere Feuershow

Durchgeführt wurde im Herbst 2015 die **Lesereihe „Heißer Herbst“** mit folgenden Veranstaltungen:

Literatur als Sprengsatz – 25 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit  
Lesung mit Diskussion: Landolf Scherzer, Saskia Fischer, Axel Reitel, Moderator Utz Rachowski

Hartmut Büttner

Lesung „Von Budapest nach Paris“

Hildegard Monheim

Lesung „Geschichten aus dem Schulalltag“ -  
Eine Lehrerin erzählt

Folgende **Ausstellungen** wurden 2015 realisiert:

### Ausstellungen in Vitrinen

Januar – Februar 2015

Fit und aktiv durch den Winter

März – Mai 2015

Rückengesundheit

Mai – August 2015

Sommer – Ausflugs- und Reisezeit

August – September 2015

Die Schule & das Lernen

September – November 2015

Abenteuer! – Maja Nielsen liest in der VOBI

November – Dezember 2015

Weihnachten im Vogtland

### Ausstellungen Kleine Hausgalerie:

**Vogtländische Gefallenendenkmale des 1. Weltkrieges**, Photographien von Frank Weiß  
„**Grund Recht Einheit**“, 2011-2015, Collagen-Serie von Dietrich Kelterer



Dauerausstellung:

Photographien von Rudolf Johannes Hartenstein

Hinsichtlich des bibliothekarisch-bibliografischen Bedarfs ist die Vogtlandbibliothek ein unverzichtbarer Teil des Strukturnetzes städtischer Bildungs- und Kultureinrichtungen mit dem zentralen Arbeitsauftrag der Medienversorgung der gesamten Bevölkerung des Kulturräumtes Vogtland.

Die Bestände sind virtuell im internen Bibliotheksnetz, im OPAC, im Vogtland-OPAC, im Sachsenportal und anderen Verbänden erschlossen. Diese Erschließungen ermöglichen dem Nutzer über das Internet eine individuelle Recherche und geben Auskunft über die Verfügbarkeit des Mediums.

Es stehen ca. 6.200 e-Medien zum download zur Verfügung. Diese sind aus den Bereichen e-Book, e-Video, e-Paper und e-Audio. Sie können rund um die Uhr, also 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche ausgeliehen werden.

Aufgrund der Reduzierung des Stellenplanes wurden drei Bereiche in eine Ausleihform im 1. OG der Vogtlandbibliothek integriert. Im Ergebnis konnten die Öffnungszeiten der Musikbibliothek um 10 Stunden sowie der Mediathek um 17 Stunden erweitert werden.

Die Anschaffung und der laufende Betrieb berührungsloser Scantechnik wird durch die Nutzer des Alt- und Regionalbestandes als servicegerechte Leistung angenommen.

Der Fernleihverkehr nutzt die nationalen und internationalen Netze der Bibliotheksbestände zur Realisierung der Fernleihbestellungen.

Diese Serviceform wird zunehmend genutzt, insbesondere über den Sachsen-OPAC.

Präsentation von Neuerwerbungen: monatlich in Form von Neuerwerbungslisten als Aushang im Eingangsbereich der Bibliothek und im OPAC.

Der OPAC der Vogtlandbibliothek ermöglicht den Nutzern die Verwaltung ihrer eigenen Bestände (Verlängerungen, Vorbestellungen, etc.)

Für Kinder und Jugendliche organisierten wir mit der Zielstellung der selbständigen Nutzung der Bibliothek folgende Veranstaltungen:

- Bibliothekseinführungen für Vorschulkinder
- Vorlesewettbewerbe im regionalen und überregionalen Rahmen, teils in Zusammenarbeit mit Schulen, der Stiftung Lesen, dem Buchhandel und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels
- Erfahrungsaustausch, Weiterbildung und Vermittlung der ehrenamtlichen Vorlesepaten

Die Bibliotheksführungen für Erwachsene spezifizierten sich fachlich in der Zusammenarbeit mit den vom Arbeitsamt beauftragten Institutionen und Vereinen zur Umschulung, Fort- und Weiterbildung. In die Öffentlichkeitsarbeit wurden zunehmend Praktikanten, Schüler, Beschäftigungs- und Umschulungsmaßnahmen einbezogen.



**Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebes, Galerie e. o. plauen, Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“ mit Kunst im öffentlichen Raum**Besucherstatistik

Zum April 2011 wurde eine neue Gebührensatzung erlassen. Diese sieht großzügige Gebührenbefreiungen insbesondere für Kinder, Auszubildende, Studenten und Schüler aus Plauer Einrichtungen vor.

(Diese Statistik erfasst nur die zahlenden Besucher sowie die Schülergruppen, die kostenlos das Museum besuchen.)

	2015	2014	2013	2012
Besucher (Ausstellungen, Veranstaltungen) gesamt:	<b>24.816</b>	<b>20.323</b>	<b>22.631</b>	<b>22.134</b>
davon				
Vogtlandmuseum	16.610	13.049	14.211	15.149
Hermann-Vogel-Haus	787	961	903	816
Galerie e. o. plauen (ab 09/2010 im Erich Ohser Haus)	7.303	6.255	7.438	5.912
Gedenkstätte jüdischer Friedhof	116	58	79	257

Gegenüberstellung der Besucher ausschließlich im Vogtlandmuseum

	Besucher 2015	Besucher 2014	Besucher 2013	Besucher 2012
Erwachsene	7.893	7.308	5.911	5.978
Studenten/ Azubis	159	361	1.966	1.890
Schüler/ Kinder bis 16 Jahre	2.667	1.944	1.128	1.752
Arbeitslose	16	9	30	56
in Gruppen (auch ermäßigt)	670	628	842	342
kostenlos	5.092	2.713	4.234	4.950
Inhaber des Plauen-Passes	23	22	32	45
Inhaber der Plauen/V.-Card	90	64	68	136
<b>gesamt VOMU</b>	<b>16.610</b>	<b>13.049</b>	<b>14.211</b>	<b>15.149</b>
Trauungen im Festsaal*	1	4	0	19

\*Baumaßnahme Trausaal im Rathauses – Ersatz Festsaal Vogtlandmuseum

2015 wurden verschiedene Testphasen mit den Öffnungszeiten im Vogtlandmuseum einschl. der Galerie e.o.plauen durchgeführt. Dazu gehörten unter anderem eintrittsfreie Freitage und verlängerte Dienstage.

Letztendlich wurde zu den ursprünglichen Öffnungszeiten zurückgekehrt, da die Öffnungszeiten in der Testphase von den Besuchern nicht so angenommen wurden, wie erwartet.

VogtlandmuseumAusstellungen

Im Vogtlandmuseum standen 2015 den Gästen folgende Abteilungen der Dauerausstellung zur Besichtigung offen: Ur- und Frühgeschichte, Mittelalter, Stadtgeschichte Plauens, Festsaal, Stilzimmer, „Grüner Salon“, so genannter Gartensalon, Gang vor dem Napoleonzimmer, das Napoleonzimmer, sakrale Kunst, zeitweise die geöffneten Räume des „Gartenflügels“ zur Weihnachtsschau und zur Langen Nacht der Museen sowie die Ausstellungsräume „Vogtländische Malerei“.

Sonderausstellungen:

<b>Titel der Ausstellung</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Besucherzahl</b>
Weihnachtsausstellung 2014/15 „Kleine Küchen – Große Küchen“	01.01.-11.01.2015	1.252 incl. Kombikarte
Lothar Rentsch „Zeichnungen“	01.02.-29.03.2015	227 incl. Kombikarten
„Sommerbilder“ Ausstellung zu den 3. Vogtländischen Malertagen	12.04.-28.06.2015	146 incl. Kombikarten
Ausstellung zur 10. Nacht der Museen „Die Lange Nacht des Reisens“	26.06.- 01.11.2015	nicht extra erfasst
Kabinettausstellung „MuseobilBOX und Museumsmarder Max“	26.06.-26.07.2015	
Weihnachtsausstellung 2015/16 „Wenn´s Weihnachten ist“	25.11.-31.12.2015	7.349 Besucher incl. Kombikarte

Hermann-Vogel-Haus in Krebs

Die ständige Ausstellung präsentiert Leben und Werk des Künstlers Hermann Vogel (1854-1921) in seinem Wohn- und Atelierhaus.

Besichtigungen sind auf Voranmeldung auch außerhalb des genannten Zeitraumes möglich.  
03.04. - 31.10.2015 787 Besucher

Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“

Dauerausstellung 21.5. – 31.10.2015 116 Besucher

Veranstaltungen

Es wurden zahlreiche Besucher betreut, die Teilnehmer an Vorträgen, Ausstellungseröffnungen oder des Museums- und Denkmaltags waren sowie der 10. Langen Nacht der Muse(e)n. Im Festsaal des Museums fand 1 Trauung statt.

01.02.15 Eröffnung SoA „Lothar Rentsch-Zeichnungen“

20.02.15 Klaus Schröter – Bildbetrachtung mit Frank Weiß (Kooperation mit dem Freundeskreis Vogtländische Malerei des Fördervereins des Museums)

28.03.15 Finissage SoA „Lothar Rentsch-Zeichnungen“

07.04.15 Tagung des Behindertenbeirates des Vogtlandkreises

12.04.15 Eröffnung SoA „3. Vogtländische Malertage“

13.04.15 Vortrag Frau Dr. B. Wolf-Furrer „Das Fräulein von Scuderi“

17.05.15 Internationaler Museumstag

04-12/15 MuseobilBOX – Kinderprojekt mit ausgewählten Bündnispartnern/ Hinter die Museumskulissen blicken/ Kooperation mit dem Bundesverband für Museumspädagogik e.V.; Bundesministerium für Bildung und Forschung

09.06.15 Abendprojekt: Vortrag G. Naumann - Das Kriegsende in Plauen

12.-14.06.15 Plauener Spitzenfest mit Historischem Textilmarkt in den Museumshöfen

23.06.15 Abendprojekt: K. Färber - Zwei Bürgerhäuser aus der „goldenen Zeit“ Plauens

26.06.15 10. Lange Nacht der Muse(e)n – Lange Nacht des Reisens

28.06.15 Finissage SoA „3. Vogtländische Malertage“

07.07.15 Abendprojekt: G. Buchner – Ein Abend auf Reisen

21.07.15 Abendprojekt: St. Gebler – Möbel, die Geschichte schrieben

26.08.15 Gedenkveranstaltung für Johannes Richter

01.09.15 Abendprojekt: G. Naumann – Sei menschlich auch im Kriege

24.09.15 Tagung Kulturweg der Vögte

13.10.15 Verein VOMU – Vortrag von Prof. Bernhardt zu Julius Mosen

30.10.15 Nachtrallye

01.11.15 2. Dampfmaschinentag

### Rahmenprogramm zur Weihnachtsschau

- 24.11.15 Plauener Kinder begrüßen das Steyrer Christkind
- 28.11.15 Veranstaltung mit Leihgebern, Helfern und Kollegen mit musikalischer Umrahmung durch Schüler des Vogtlandkonservatoriums
- 06.12.15 Adventskonzert zum Nikolaustag mit der Volksmusikgruppe „Zammkehrich“
- 13.12.15 Aufführung des Märchens „Das Märchen von Frau Holle“ von der Kindertheatergruppe des Theaters des DKSB e.V.
- 16.12.15 Weihnachtskonzert der Plauener Folkloregruppe e.V.
- 24.12.15 Puppenspielaufführung mit dem DKSB e.V.

### Weitere Veranstaltungen:

- „Dr vuchtländische Piepselzeichmaa“ stellt seine Flaschenwelten vor
- Vorführungen von Dampfmaschinen und Eisenbahn
- Bemalen und Verkauf von Werdaer Zuckermännchen
- Nüsse vergolden

### Kooperationen mit Dritten

Verein für vogtländische Geschichte, Verein der Freunde Plauens, Seniorenkolleg, TU Chemnitz, Landesamt für Archäologie, Sächsischer Museumsbund, Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Bundesverband für Museumspädagogik e.V. / Bundesministerium für Bildung und Forschung

Der Verein der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums e.V. unterstützte das Vogtlandmuseum bei der Organisation verschiedener Veranstaltungen: Vorträge, Ausstellungseröffnungen und Begleitveranstaltungen zu Ausstellungen, zum Museums- und Denkmaltag und zur 10. Langen Nacht der Muse(e)n. Ein umfangreiches Begleitprogramm für verschiedene Sonderausstellungen u. a. zur Weihnachtsschau lockte zahlreiche Besucher und Zuhörer an.

### Veranstaltungen in Kooperation mit Dritten (Auswahl)

- Mitwirkung am International Meeting von ISCP e. V.: Einführungsvortrag vor Zeitzeugengespräch mit Überlebender des Untergangs der Laconia
- Zwischen dem 01.01. bis 31.12.2015 fand im Vogtlandmuseum in vier Projektphasen das museumspädagogische Programm „MuseobilBOX“ statt, zum Thema: „Hinter die Museumskulissen blicken“. Dabei handelte es sich um eine Förderung des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V. für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche, getragen von lokalen Bündnispartnern des Vogtlandmuseums: Kindertagesstätte Regenbogen, Kindertagesstätte Pustebume, Grundschule Krebs, Lebenshilfe GmbH und der Jugendherberge Plauen.

Galerie e.o.plauen

Ausstellungen

(in Zuständigkeit der Erich Ohser-e.o.plauen Stiftung)

Titel der Ausstellung	Zeitraum	Besucherzahl
Bewegende Bilder-Bewegung im Bild	25.10.2014-15.03.2015	986 davon: Führungen Erwachsene: 288 Führungen Schulklassen: 286
Zukunftsvisionen und Gegenwartssinn	21.03.-04.10.2015	4.813 davon: Führungen Erwachsene: 336 Führungen Schulklassen: 568
Der Zeichner und seine Lebensreise	10.10.2015-17.04.2016 Stand 31.12.2015	2.027 davon: Führungen Erwachsene: 201 Führungen Kinder: 557

Eigene Veranstaltungen

26.06.2015 10. Nacht der Museen 1.800 Besucher

Fremdveranstaltungen

Veranstaltungen Erich Ohser – e.o.plauen Stiftung/ e.o.plauen – Gesellschaft e.V

11.03.2015

und

02.11.2015 Arbeitsgruppentreffen Kulturraum

25.02.2015 Treffen des Tourismusverbandes

28.03.2015 Stiftungssitzung

28.03.2015 Jurysitzung e.o.plauen Förderpreisträgerin Anna Haifisch

03.05.2015 Führung Erich Ohser Haus „Auf den Spuren e.o.plauens“

03.05.2015 Wanderung und Vortrag Frau Dr. Elke Schulze „Auf den Spuren e.o.plauens“

05.06.2015 Veranstaltung Sponsoren Stiftung

und

18.09.2015 Veranstaltung Sponsoren Stiftung

05.06.2015 Lesung mit Harald Kretschmar

30.06.2015 Mitgliederversammlung der e.o.plauen - Gesellschaft

12.07.2015 Besuch Familie Ohser und Pressegespräche

16.09.2015 Jurysitzung e.o.plauen Nachwuchswettbewerb

06.11.2015 Vorstellung der e.o.plauen Förderpreisträgerin 2016, Anna Haifisch, Leipzig

07.11.2015 Künstlergespräch Jens Harder , Anna Haifisch und Andreas Platthaus

08.11.2015 Künstler- und Pressegespräch Purple Schulz

19.03.2015 Stiftungsratssitzung der Erich Ohser – e.o.plauen Stiftung

und

10.10.2015 Vorstandssitzung der e.o.plauen-Gesellschaft e.V.

- im Laufe des Jahres 4 Weiterbildungsveranstaltungen für Fachberater und Lehrer des Vogtlandkreises und Plauen mit Führungen durch die aktuellen Ausstellungen
- ab September 2015 Führungen und Workshops für Grundschüler im Rahmen des Projektes „Wir sammeln Geschichte(n)...oder Museum trifft Schule“

## Museumspädagogik (Zuständigkeit Stiftung)

Die Museumspädagogik in der Galerie e.o.plauen wird in Zuständigkeit und Finanzierung durch die Erich Ohser-e.o.plauen Stiftung durchgeführt. Im Jahr 2015 wurden im Erich-Ohser-Haus rund 1817 Kinder, Jugendliche und Erwachsene betreut und diese Tendenz setzt sich auch in diesem Jahr fort. In enger Zusammenarbeit mit den Schulen und den Anforderungen des Lehrplanes in den Fächern Deutsch, Geschichte und Kunst entstand ein museumspädagogischer Flyer, der entsprechend dem Alter Themen für die Schülerarbeit in der Galerie e.o.plauen vorschlägt. Er wurde in diesem Jahr überarbeitet und erweitert. Dies stellt aber nur ein Rahmenangebot dar. Je nach Altersgruppe, Vorwissen, Interessenlage wird eigenkreativ gearbeitet. Das Prinzip des fächerübergreifenden Lernens findet Berücksichtigung und fließt in die Gestaltung von Projekttagen ein.

Sämtliche museumspädagogischen Aktivitäten nehmen ihren Ausgang in der Auseinandersetzung mit dem Thema der jeweils aktuellen Ausstellung.

Dabei gelang es erfolgreich, Integrationsklassen, DaZ-Klassen und Schülergruppen Behinderungen in die Arbeit einzubeziehen.

Die Angebotsbandbreite schließt Führungen, Workshops und ganze Projekttage ein, die auch von Schulen aus dem vogtländischen Umland, Thüringen, Bayern angenommen werden.

Weiterhin stellten im vergangenen Jahr auch Abiturienten des beruflichen Schulzentrums e.o.plauen ihre Sichtweise auf das Verhältnis zwischen Vätern und Söhnen grafisch dar und präsentierten in einer vierwöchigen Sonderausstellung in unserem Haus ihre Arbeiten zur Thematik. Die „Vater und Sohn“-Geschichten waren Anlass für sie, eine Comicserie unter dem Titel „e.o.plauen trifft e.o.plauen“ zu zeichnen. Über 50 junge Kreative dieser Bildungseinrichtung zeichneten ihre eigene „Vater und Sohn-Geschichte“, wobei hier die Erinnerung und Erlebnisse der eigenen jungen Kindheit zum Ausdruck kamen.

Die pädagogische Arbeit in den ländlichen- bzw. in den auswärtigen Schulen Plauens wurde zusätzlich durch ein im vergangenen Jahr begonnenes Projekt „Wir sammeln Geschichte(n)...oder Museum trifft Schule“ unterstützt. Diese Wanderausstellung besteht aus Info-Rollups und variablen Arbeitsmaterialien, die im Unterricht sowohl in der Hortarbeit von den jeweiligen PädagogenInnen und ErziehernInnen eingesetzt werden können. Teilnehmer Schulen waren die Montessori Grundschule Limbach, die Burgsteingrundschule Krebs und die Grundschule Weischlitz.

Mit den gestiegenen Klassenstärken wächst das Platzproblem in der Galerie e.o.plauen. Sowohl für die Schüler als auch für die Unterbringung der Materialien.

Wünschenswert wäre ein gemeinsam mit dem Museum zu nutzender Raum für die Museumspädagogik.

## Baumaßnahmen 2015 Vogtlandmuseum und Erich-Ohser-Haus

- 08/2015 - 12/2015:

Die ehemalige Küche samt nebenliegender WC-Anlage im 1. OG wurde entkernt und wird zum neuen Auftaktraum des Ausstellungsrundganges umgebaut. Dabei wurden Massivwände und WC-Trennwände sowie diverse Sanitärausstattung entfernt. Anschließend wurde der Fußbodenaufbau erneuert, eine Fußbodenheizung installiert sowie die Elektroinstallation modernisiert. Wandfachwerke wurden freigelegt und gereinigt, andere Wandteile mit Trockenbauplatten verkoffert sowie eine Unterhangdecke eingebaut. Das Türfachwerk mit drei historischen Toilettentüren konnte freigelegt werden.

Der darüber liegende Dachgeschossbereich wurde ausgebaut (Einbau Dachfenster, Dämmung, Trockenbauverkleidung, neuer Fußbodenaufbau) und mit einer neuen Verbindung zum angrenzenden Flur zum Mosenzimmer versehen. Hierfür wurde der Einbau einer Holztreppe zur Überwindung des Höhenunterschiedes zwischen den Häusern 11 und 13 erforderlich.

Außerdem wurde die Sanierung der ehem. Bauernstuben/ Wohnraum und Diele des Hauses 9 und Kupferküche vorangetrieben. Es wurden Decken und Fußböden mittels Stahleinbauten statisch ertüchtigt, die Elektroinstallation erneuert sowie Wände und Decken neu verputzt. Die ehemaligen Kontorräume im EG Hof 9 wurden grundsaniert (Abbruch der Zwischenwände, neuer Fußbodenaufbau, Elektroinstallation, hochwertiger diffusionsoffener Wandputz, teilweise Neuverputzung der Decken, Installation neuer Heizkörper).

In allen Bereichen wurde die bestehende Einbruchmelde- sowie die Brandmeldeanlage erweitert und angepasst.

Die Komplettfertigstellung aller Räume erfolgt im I. und II. Quartal 2016.

## **Risiko- und Prognoseberichterstattung**

### **5. Risiken der Eigenbetriebsentwicklung**

Die eigenen Erträge deckten die Gesamtaufwendungen nur zu 19,50 %.  
Gegenüber 2014 verringerte sicher der Deckungsgrad um 1,06 %.

	Gesamtaufwendungen 2015	Eigene Erträge 2015	Deckungsgrad 2015
VOKO	1.503.338,89 EUR	458.305,90 EUR	30,49 %
VOBI	1.181.392,84 EUR	94.245,53 EUR	7,98 %
VOMU	1.108.285,22 EUR	187.080,80 EUR	16,88 %
Gesamt	3.793.016,95 EUR	739.632,23 EUR	19,50 %

Mit einer Erhöhung der Eintritts-, Unterrichts- und Benutzungsgebühren könnte der rückläufige Deckungsgrad weiter erhöht werden. Jedoch sind zu hohe Steigerungen kritisch zu sehen. Folgen könnten sein, dass weniger Bürger die Angebote der Betriebsteile nutzen wollen oder sich nicht mehr leisten können. Gebührenerhöhungen allein können das Missverhältnis zwischen eigenen Erträgen und Gesamtaufwendungen nicht beheben.

Die Anpassung der Zuschüsse aller Zuwendungsträger um die jährlichen Kostensteigerungen (Tariferhöhungen, Preiserhöhungen der Betriebskosten) könnte hier Abhilfe schaffen.

Eine Verringerung der Aufwendungen ist schwierig, da 96,47 % der Gesamtaufwendungen für Personalkosten (79,60 %) und für sächliche Kosten wie Betriebskosten, Verwaltung und Abschreibungen (16,86 %) verwendet werden müssen. Eine weitere Reduzierung der fachspezifischen Kosten (Ausstellungen, Medienanschaffung u. ä.) ist nicht möglich, schon jetzt leiden die Bedeutung und Attraktivität der Kultureinrichtungen.

Hier sind künftig wesentlich höhere Aufwendungen nötig, um die Einrichtungen adäquat zu präsentieren.

Wie im Strukturkonzept 2015 bereits dargestellt, ist die jetzige Personalausstattung der Einrichtungen zum größten Teil unverzichtbar. Das gut ausgebildete Personal garantiert für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Qualität und damit auch der Schüler/innen, Besucher und Leser.



Lediglich in Einzelfällen ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, in den nächsten Jahren Veränderungen herbeizuführen.

Die Fachdirektorenstellen Vogtlandbibliothek und Vogtlandmuseum könnten zusammengelegt werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass bestehende Förderungen (z.B. Kulturraum Vogtland-Zwickau) dadurch nicht gefährdet werden.

Die Realisierung der Empfehlung des Kulturbeirats des Kulturraumes Vogtland-Zwickau und der Landesfachstelle für Bibliotheken Chemnitz für die Neubesetzung der Stelle des Leiters/der Leiterin der Vogtlandbibliothek bietet Garantie für die weitere kontinuierliche Entwicklung der Vogtlandbibliothek. Eine Nichtumsetzung garantiert den Wegfall von 0,5 Planstellen und die Einschränkung der Förderung durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau in erheblichem Maße, da die Vogtlandbibliothek den Status der besonders förderwürdigen Einrichtung verlieren würde. Gleiches gilt für das Vogtlandmuseum.

Eine Kürzung in diesem Bereich hätte wiederum zur Folge, dass die Existenz der gesamten Einrichtungen in Frage gestellt wird.

Im Vogtlandmuseum wird es in den nächsten Jahren generelle Strukturveränderungen im Personal geben, um besser auf die Aufgaben des Vogtlandmuseums eingehen zu können und perspektivisch die Personalkosten im Rahmen zu halten.

Trotz aller Bemühungen auch in den nächsten Jahren werden die Personalkosten nicht spürbar sinken, sondern auf Grund der tariflichen Entwicklungen steigen.

Die Einführung des Mindestlohnes zum 01.01.2015 hat wie erwartet die Kosten im Bereich der geringfügig Beschäftigten explodieren lassen. Weitere Erhöhungen sind nur noch durch eine massive Verringerung der Öffnungszeiten zu kompensieren. Eine Umlage auf die Eintrittspreise ist unrealistisch. Die Auswirkungen auf die Besucher werden sich dann wieder in den Erträgen niederschlagen.

Ausfälle von Personal über einen längeren Zeitraum können nicht mehr oder nur durch erhebliche Mehrarbeitsstunden anderer Mitarbeiter kompensiert werden. Dies führt zu längeren Bearbeitungszeiten bzw. muss über den Einsatz von Aushilfskräften ausgeglichen werden.

Insbesondere in der Verwaltung, die mit nur 3,35 VBE sowie der Verwaltungsdirektorin ausgestattet ist, sind die ständig steigenden Arbeitsaufgaben kaum noch zu bewältigen. Die Verwaltungsdirektorin übernahm zum 23.10.2013 zusätzlich die Aufgaben des Direktors für den Kulturbetrieb der Stadt Plauen. Der dadurch erheblich gestiegene Arbeitsaufwand kann nicht allein durch die Verwaltungsdirektorin abgedeckt werden.

Deshalb wurden als Ausgleich zusätzlich 10 Wochenstunden für Verwaltungsaufgaben zur Verfügung gestellt. Eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung wurde hierfür abgestellt. Wie sich im Arbeitsablauf herausgestellt hat, sind diese 10 Stunden jedoch viel zu wenig, um tatsächlich für eine begrenzte Entlastung sorgen zu können.

Des Weiteren übernahm die Verwaltung zusätzlich ab 01.01.2012 die komplette Verwaltung der Außenstelle Musikschule Oelsnitz (resultiert aus der Auflage des Landesrechnungshofes und der daraus resultierenden einzigen möglichen Vertragsgestaltung).

Zusätzliche Softwareanwendungen der Stadt Plauen (z. B. Fabasoft) und Updates, welche die Anwendungen verändern, erfordern in der Bearbeitung ebenfalls einen höheren Zeitaufwand.

Einzig die sehr gute Zusammenarbeit mit der ADV der Stadt Plauen und den zuständigen Programmadministratoren macht ein kontinuierliches Arbeiten möglich.

Zum 01.01.2011 übergab die Stadt Plauen dem Kulturbetrieb die von ihm genutzten Gebäude und Grundstücke.

Die Deckung der Gebäudeabschreibungen geht zu Lasten der finanziellen Mittel für fachliche Arbeit oder kann wenn überhaupt nur durch Einsparungen (z. B. Personalausfälle) erwirtschaftet werden.

Auch die finanziellen Mittel für die dringend notwendige Instandhaltung der Gebäude und Anlagen können vom Kulturbetrieb nicht zusätzlich erwirtschaftet werden. Hierfür wird es auch künftig notwendig sein, dass die Stadt Plauen jährlich entsprechende Mittel zur Verfügung stellt. Gleiches gilt für die noch laufende Sanierung des Vogtlandmuseums und die dauerhafte Lösung der Depotfrage.

Hierfür steht das ehemalige Brandschutzamt zur Verfügung, welches jedoch erst saniert werden muss. Weitere Möglichkeiten für ein Museumsdepot sind insbesondere unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Eine entsprechende Arbeitsgruppe wurde 2014 gegründet.

Nach Abschluss der Bauarbeiten, voraussichtlich 2016, werden nach Erstellung der gesamten Museumskonzeption weitere zusätzliche Investitionsmittel benötigt, um Teile der Konzeption dann auch in den Ausstellungen umsetzen zu können.

Mit dem im Jahr 2015 erzielten Verlust wird der aus 2014 bestehende Verlustvortrag weiter aufgebaut. In Anbetracht der auch für 2016 und Folgejahre geplanten Verluste wird der Verlustvortrag jährlich weiter steigen und damit das Eigenkapital schwächen.

### **Vogtlandkonservatorium**

Weiter steigende Personalkosten können, wie bereits in den Vorjahren schon angekündigt, künftig nicht mehr nur über die Erhöhung der Schulentgelte ausgeglichen werden. Die soziale Grenze ist in vielen Fällen bereits erreicht.

Eine Beteiligung der Schüler/innen an den jährlich steigenden Kosten muss jedoch trotzdem erfolgen. Diese ist jedoch so zu gestalten, dass auch künftig kein Kind daran gehindert wird, die Musikschule zu besuchen.

Der derzeitige Personalbestand des Vogtlandkonservatoriums wird zur Aufrechterhaltung des Leistungsumfanges auch künftig benötigt. Gemeinsam mit den Lehrkräften konnte eine Vereinbarung getroffen werden, welche die tariflich vorgegebene Unterrichtsstundenzahl für eine Vollzeitkraft von 30 Unterrichtsstunden a 45 Minuten wöchentlich auf 32 Unterrichtsstunden a 45 Minuten wöchentlich ohne Lohnausgleich erhöht.

Somit stehen mehr Unterrichtsstunden zur Verfügung und nicht alle freiwerdenden Stellen mussten ersetzt werden. So konnte durch die Veränderung der Leitungsstruktur 2014 als Folge der Veränderung der Kulturbetriebsstruktur 2013 die Stellvertretung des Musikschulleiters auf mehrere Mitarbeiter verteilt werden und damit eine große Anzahl an Stunden zum Zwecke des Unterrichts wieder freigesetzt werden.

Auch künftig wird die Betriebsleitung darauf achten, dass nur unbedingt für die Aufrechterhaltung der Angebote notwendige Stellen (auch Teilzeitstellen) wieder besetzt werden, wenn möglich auch die Änderung von Vollzeit- in Teilzeitstellen.



Aufgrund der Konzeption des Projekts "Jedem Kind ein Instrument" des Landes Sachsen wird es auch im Jahr 2016 mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem Anstieg der Schülerzahlen des Vogtlandkonservatoriums kommen. Dieser ist mit der bisherigen Kapazität an Stunden jedoch nicht abzudecken.

Aufgrund der Kürzung der Personalkostenförderung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im Besonderen sowie die Kürzung der Fördergelder des Landkreises und der allgemeinen schlechten Finanzlage der öffentlichen Hand im Allgemeinen wird es unmöglich, kostendeckend zu planen.

Auch Kurs- und Workshopangebote werden durch die allgemeine wirtschaftliche und finanzielle immer mehr zum Risiko.

Das Gebäude Theaterplatz 4 wurde 1993 nach umfassenden Rekonstruktionen vom Konservatorium bezogen. Durch die intensive Nutzung erhöht sich nunmehr der jährliche Instandhaltungsaufwand erheblich.

Auch für die alternden Instrumente muss jedes Jahr ein höherer Reparaturbetrag oder sogar Instrumentenneuanschaffungen eingeplant werden.

Durch die stetig steigende Schülerzahl fehlen entsprechende Unterrichtsräume.

Der Saal des Vogtlandkonservatoriums ist ohne Belüftungsmöglichkeit, was eine Nutzung für Konzerte nur bedingt möglich macht. Zudem ist er nur für Kammermusikensemble und deren Konzerte konzipiert und damit für die Großensembles wie Sinfonieorchester, Sinfonisches Blasorchester schon jetzt nicht nutzbar.

Eine Erweiterung des Vogtlandkonservatoriums um einen Konzertsaal sowie Unterrichtsräume und eine Belüftungsanlage im derzeitigen Konzertsaal ist von Nöten. Notwendige Großinvestitionen, sei es für Flügel, Tuba oder ähnlichem, sind nicht möglich.

Zur Gewinnung neuer Schüler ist vermehrt aktualisiertes Werbematerial notwendig und neue Medien müssen effektiv genutzt werden. Dadurch erhöht sich der dafür im Haushalt geplante Betrag.

### **Vogtlandbibliothek**

Mit der Umlagerung bibliothekarischer Prozesse in den virtuellen Betrieb steigen die Abhängigkeiten von der einzusetzenden Technik und damit der Umfang der notwendigen Instandhaltung bzw. Ersatzkosten. Insbesondere die Kosten für EDV- und Stromnutzung werden weiter ansteigen.

Die Instandhaltung der baulichen Substanz der Vogtlandbibliothek und der langzeitbenutzten bibliothekarischen Grundausstattungen bedürfen einer vorausschauenden Erneuerungsrate und deren finanzielle Abdeckung.

Mangelnde Kontinuität, Haushaltssperren und fehlende Erneuerungen verursachen Leistungsdefizite gegenüber den Benutzern und gefährden die technische Sicherstellung.

Durch die Zurücknahme der Ausbildung Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, auf Grund der Einsparung von Personalkosten, sinkt die Möglichkeit der Einstellungen für Vertretungen, aber auch für ausscheidender Mitarbeiter/innen. Schon jetzt ist es äußerst schwierig ausreichend qualifiziertes Personal zu finden. Eine Situation die sich in den nächsten Jahren weiter zuspitzen wird und damit auch die Qualität der Leistungen der Vogtlandbibliothek beeinträchtigen kann.

## **Vogtlandmuseum**

Nach wie vor ist das Thema Ankäufe von Museumsgut aus der Region (zur Schließung von Sammlungslücken) in Zeiten des Sparens ein ungelöstes Thema.

Die weiter ungenügend vorhandenen Magazinflächen (Umfang und Zustand) in den Museumshäusern und die durch die schrittweise wieder in Stand gesetzten Räumlichkeiten der Dauerausstellung entstehende Notwendigkeit der Freimachung von provisorischen Ausweichmagazinen verlangen weiter nach einer Schaffung geeigneter Depotflächen nach konservatorischen Richtlinien (siehe oben). Das Museum besaß 2015 weiter zwei Außenlager: Eines in der Stresemannstraße 81 und eines am Oberen Graben 20. Die Nutzung des Lagers in der Stresemannstraße als dauerhaftes und zukünftiges Depotgebäude mit Elektrik, Wasser und klimatisch guten Bedingungen ist weiter in Frage gestellt. Die Auslagerung der ehemaligen wissenschaftlichen Bibliothek in der Herbartschule wartet auf die Rückführung der Bücher und konnte 2015 noch nicht realisiert werden. Es liegt inzwischen ein Bibliothekskonzept vor, das in 2016 mit dem ersten Schritt einer Schaubibliothek realisiert werden soll.

Für die verschiedenen Umlagerungsarbeiten wurde wie im Vorjahr im Interesse der Vermeidung von Beschädigungen und Sicherheitsrisiken der Einsatz von seriösen und fachlich geeigneten Transportfirmen erforderlich, unter Anleitung und Begleitung durch Mitarbeiter des Hauses. Zur Kostenminimierung konnte wieder auf Aushilfskräfte mit geringfügiger Beschäftigung zurückgegriffen werden, die einen wesentlichen Teil der Aus- und Aufräumarbeiten im Haus bewältigt haben.

Es erscheint trotz des erforderlichen Kostenaufwandes sinnvoll, weiter den Ankauf des Hauses Nobelstraße 15 im Auge zu behalten, um Nutzflächen zu erschließen.

Für museumspädagogische Aktionen sowie die Bildungsarbeit wurden (neben den Aktivitäten des Fördervereins) zusätzlich Freie MitarbeiterInnen gewonnen, die die festangestellten MitarbeiterInnen in Einzelaktionen unterstützten. Am Ausbau der Bildungsmaßnahmen wird kontinuierlich weiter gearbeitet.

## **Zusammenfassung:**

Ingesamt betrachtet liegen die Risiken der künftigen Betriebsentwicklung aller Betriebsteile in erster Linie bei:

1. der Vorhaltung eines kulturellen Angebotes, das den kulturellen Erfordernissen entspricht – für das aber gleichzeitig auch die entsprechende Nachfrage besteht
2. das Angebot der demografischen Entwicklung anzupassen
3. der Entwicklung der Förderpolitik sowie der Entwicklung der städtischen Finanzen
4. den fast gleichbleibenden Eigeneinnahmen und der daraus resultierenden Einnahmehbeschaffung einschl. Gebührenerhöhungen

Die Aufrechterhaltung der jetzigen Angebotspalette sollte gewährleistet werden, um allen Bürgern die Nutzung der verschiedenen Kultureinrichtungen zu ermöglichen.

Ein Ausbau der Angebote kann nur realisiert werden, wenn es gelingt, Kooperationspartner zu gewinnen und gleichzeitig die Finanzierung über neue Fördermöglichkeiten für Einzelprojekte oder durch Dritte zu sichern.

## 6. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Die weiteren Tarif- und Kostensteigerungen sind, wie bereits in den Vorjahren angesprochen, künftig nicht mehr allein über die Erhöhung der Eigeneinnahmen abzufangen, da die Sparpotentiale erschöpft sind.

Gleichbleibende bzw. sinkende Zuschüsse werden künftig gravierende Leistungsminimierungen nach sich ziehen.

Gebührenanpassungen werden künftig in regelmäßigen Abständen (max. 2 Jahres-Rhythmus) erfolgen müssen.

Für das Vogtlandkonservatorium ist bereits eine umfassende Gebührenreform und – umstrukturierung in Arbeit. Die neue Gebührensatzung soll zum 01.08.2016 in Kraft treten. Des Weiteren sollen künftig Drittgemeinden, aus deren Gemeindegebiet Schüler/innen das Angebot des Vogtlandkonservatoriums in Anspruch nehmen, an der Finanzierung des Musikschulunterrichtes beteiligt werden. Eine solche Beteiligung soll sich auch in den Unterrichtsgebühren für die Nutzer bemerkbar machen, aber auch die finanzielle Belastung der Stadt Plauen und der Stadt Oelsnitz reduzieren.

In der Vogtlandbibliothek sind zum 01.01.2016 erhöhte Nutzungsgebühren in Kraft getreten. Die Auswirkungen neuer gesetzlicher Vorgaben (z. B. Mindestlohn) müssen mit entsprechenden Maßnahmen abgefangen werden.

Als weiteres Problem müssen steigende Betriebskosten gesehen werden. Diese können kaum beeinflusst werden und belasten den Haushalt immer stärker.

Eine Überprüfung der Verbrauchswerte der einzelnen Energiearten durch den Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung ergab, dass in allen Betriebsteilen der Verbrauch sich im normalen Bereich bewegt. Der Einsatz modernerer Technik (z. B. LED-Leuchtmittel, neue Heizungsanlagen) muss geprüft und dabei Investitionskosten und Einsparpotentiale im Verbrauchsbereich verglichen werden.

Die Gebäudeabschreibungen stellen ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Sie wirken sich zwar nicht auf die Liquidität des Betriebes aus, belasten aber die Gewinn- und Verlustrechnung.

### Vogtlandkonservatorium

Auch in den kommenden Jahren wird das Vogtlandkonservatorium bestrebt sein, das derzeitige umfangreiche Angebot zu erhalten und möglichst weiter auszubauen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren werden Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben wie „Jugend musiziert“, „Jugend jazzt“, Robert Schumann Wettbewerb, envia-M Wettbewerb, Robert Zimmermann Wettbewerb u. a. teilnehmen.

2016 findet zum 6. Mal ein Posaunenworkshop, wiederum unter der Leitung von Prof. Henning Wiegräbe (HfM Stuttgart), statt.

Dieser Kurs wird ein Angebot von vier Tagen sein, in dem Musikschüler, Musikstudenten und bereits professionelle Musiker die Möglichkeiten haben bei einem renommierten Professor für Posaune neue Anregungen, Hinweise und Verbesserungsvorschläge zu erhalten, kennenzulernen und zu vertiefen.

Des Weiteren werden konzeptionell gleiche Kurse für Klarinette unter Leitung von Prof. Norbert Kaiser, für Trompete unter Leitung von Prof. Wolfgang Bauer, für Klavier unter Leitung von Prof. Matthias Kirschner, für Violine unter Leitung von Prof. Sebastian Schmidt, für Viola unter Leitung von Prof. Andreas Willwohl und für Violoncello unter Leitung von Prof. Bernhard Schmidt stattfinden.

Jugendbegegnungen, die in erster Linie dem Erfahrungsaustausch dienen, sollen auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden, soweit eine entsprechende Finanzierung gesichert werden kann.

Die Zusammenarbeit mit Plauener Schulen wird weiter verstärkt bzgl. der betreuten Ganztagschule sowie dem Klassenmusizieren.

Die Kooperation mit Plauener Kindergärten wird weiterhin ausgebaut.

In den 4 Plauener Grundschulen und der Grundschule Pausa wird das Projekt des Landes Sachsen „Jedem Kind ein Instrument“ weitergeführt. Das Vogtlandkonservatorium wird dieses Projekt organisatorisch begleiten, die Finanzierung erfolgt durch das Land Sachsen über den Landesverband der Musikschulen.

Das Projekt wird in 2 Stufen durchgeführt und hat folgende Zielstellung (Quelle: Arbeitspapier des Verbandes der deutschen Musikschulen, Landesverband Sachsen e.V.):

#### 1. Stufe JeKi I – Grundschulen 1. Klasse:

Die „Begegnung“ mit dem Musikinstrument in einem 12-monatigen Unterricht ermöglicht den „unmittelbaren Umgang“ mit demselben. Die Erfahrung, sich mit einem Instrument auseinander zu setzen, mit den eigenen Händen „Musik zu formen“, ist überaus wertvoll und für die Kinder begeisternd. Das heißt insbesondere:

- Die Kinder kennen und erkennen sicher verschiedene Instrumente. Sie sind in der Lage, die Instrumente richtig zu benennen und klanglich zu unterscheiden.
- Die Kinder wissen um Spielweise, Aussehen und Beschaffenheit der Instrumente.
- Die Kinder entwickeln instrumentenbezogene Präferenzen und Entscheidungskompetenzen.
- Die Kinder üben sich im Umgang mit musikalischen Fachbegriffen, insbesondere bezogen auf die Instrumentenkunde.
- Die Kinder entwickeln ein deutlich differenziertes Musikhören (auch über den Unterricht hinaus).

#### 2. Stufe JeKi II – Grundschulen 2. Klasse:

- musizieren in Kleingruppen

Ziel insgesamt:

Die Vermittlung elementarer Kompetenzen, neben der eigentlichen Aufgabe, Musik zu vermitteln, spielt implizit im Projekt die tragende Rolle. Das heißt insbesondere:

- Motivation als Grundlage für Lernerfolge schafft positive Selbstkonzepte für weiteres Lernen.
- Systematisches Üben, wie es im Instrumentalunterricht stattfindet, fördert ein adäquates Lernverhalten, indem der Zusammenhang zwischen Anstrengung und Lernerfolg trainiert wird.
- Die soziale Einbindung ist für ein positives Lebensgefühl und für die Motivation zum Lernen notwendig.

Eine Erweiterung des Projektes in anderer Form (Bläserklassen, Streicherklassen) als Fortführung des Projektes in den Schulen ist in Planung.

Die Kooperation mit dem Theater und dem Philharmonischen Orchester Plauen – Zwickau wird weiterhin ausgebaut. So werden Solisten des Vogtlandkonservatoriums bei der Gestaltung der Spitzenfestgala 2016 mit dem Philharmonischen Orchester musizieren. Im weiteren Programm ist geplant, dass Schüler des Vogtlandkonservatoriums das Orchester ergänzen und die Jugendbigband erneut mit dem Philharmonischen Orchester musiziert. Weitere Projekte wie gemeinsame Sonder-, Kinder- und Jugendkonzerte sind in Planung.

Im Rahmen der in Plauen stattfindenden Landesmusikschultage 2016 werden Schüler des Vogtlandkonservatoriums als Akademisten der PhilKon Akademie ein Sonderkonzert gestalten.

Für das Jahr 2017 ist die Fortführung der Workshops angedacht. Orchester- und Bigband-Großprojekte und Kooperationen mit dem Philharmonischen Orchester und dem Theater Plauen – Zwickau sollen der Förderung junger Talente dienen.

Weiter werden auch in den kommenden Jahren bewährte Veranstaltungen, wie der „Tag der Instrumente“, das Herbstfest der Musikalischen Früherziehung, das Schuljahresabschluss-, Nicolaus-, Weihnachts- und Silvesterkonzert sowie die Fortsetzung der Konzertreihe „Ein Fachbereich stellt sich vor!“ Teil der schulischen Aktivitäten sein.

### Musikschule Oelsnitz/Vogtland

Auch 2016 werden wieder Schülerinnen und Schüler der Musikschule Oelsnitz am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilnehmen.

Bereits zum 10. Mal wird 2016 der „Musikalische Wettbewerb um den Sperken-Preis der Stadt Oelsnitz“ stattfinden, an dem viele Teilnehmer der Musikschule Oelsnitz aber auch große Ensemble aus den allgemeinbildenden Schulen der Stadt Oelsnitz gemeldet sind.

Neben den monatlichen Musizierstunden und den Konzerten zur Vorbereitung auf die Wettbewerbe wird es wieder ein Musikschulfest auf dem Hofgelände der Musikschule Oelsnitz geben.

Zum Schuljahresende werden voraussichtlich die Schüler und Schülerinnen der Musikschule Oelsnitz wieder zum traditionellen Schuljahresabschlusskonzert einladen.

Auch die „Weihnachtsmusik für kleine Leute“ und das große „Konzert zur Weihnachtszeit“ sind 2016 wieder fester Teil des Programmes der Musikschule Vogtland.

### Vogtlandbibliothek

Weitergeführt werden soll auch 2016 der kontinuierliche Bestandsaufbau in den Abteilungen Erwachsenenbibliothek, Kinderbibliothek, Mediathek, Musikbibliothek, Regionalabteilung und virtuelle Bibliothek VoBiNet.

Zur Gewinnung neuer Benutzer werden gezielte Nutzerschulungen für Kinder im Vorschulalter und Erstklässler angeboten, ergänzt durch lesefördernde Veranstaltungstätigkeit.

Geprüft wird derzeit die Bereitstellung von Medien, unter gezielter Nutzung von Fördermitteln, für Immigranten.

## Vogtlandmuseum

Mit Abschluss der Bauarbeiten im Vogtlandmuseum, voraussichtlich im 2. Halbjahr 2016, kann intensiv mit der Konzeptarbeit für die künftige Ausrichtung des Vogtlandmuseums begonnen werden.

Das Museumskonzept ist die Grundlage für weiterführende Konzepte wie Marketing, Museumspädagogik, Sammlungen u. ä. Außerdem lässt sich aus dem Konzept ableiten, wie sich die Ausstellungen künftig gestalten und welche finanziellen Mittel dafür notwendig sind. Die Erarbeitung der Museumskonzeption benötigt Zeit und intensive Diskussionen mit den Wissenschaftlern, aber auch sachkundigen Dritten. Gleiches gilt für die weiterführenden Konzepte.

Bei der Erarbeitung der Konzepte ist darauf zu achten, dass Tradition und Modernes sich sinnvoll ergänzen und nicht gegenseitig ausschließen.

Durch die noch laufenden Umbauten sind die angebotenen Programme des Hauses sehr stringent und eng gefasst, denn die Umbauten lassen kaum Experimente außerhalb der Norm zu. So sollen in den nächsten zwei Jahren über zusätzlich eingekaufte museumspädagogische Projekte über Fördermittel die Lücken gefüllt werden, weil die eigenen entwickelten Programme oder Vorhaben nicht erwartungsgemäß zügig durchgeführt werden können. Unterstützt wird das Museum insgesamt wieder bei den museumspädagogischen Programmen über verschiedene kleinere hochwertige und gleichzeitig niederschwellige Aktivitäten des Fördervereins.

Zudem trägt die angespannte Haushaltslage des Kulturbetriebes der Stadt Plauen dazu bei, die Events und Sonderveranstaltungen auf ein absolutes Mindestmaß zu beschränken.

Die Konzentration des Hauses liegt in den nächsten Jahren neben der Konzeptarbeit in den Bereichen Aufbewahrung, Bewahrung und Pflege der Sammlungen sowie Schutzmaßnahmen zu treffen bzw. diesbezügliche Sicherheiten zu setzen. Dabei gilt es, die Risiken mit einfachsten Mitteln möglichst klein zu halten, um die Sammlungen keinen zusätzlichen Schäden auszusetzen, die im Augenblick über falsche Rahmenbedingungen (z.B. fehlende Klimastabilität in den momentanen Depoträumen) gegeben sind. Auch hier gilt es im Bereich der Bewahrung, über den Fördermittelweg zu schauen, ob verschiedenste finanzielle Unterstützungen über die Bundesebene zu bekommen sind.

## Ausstellungen

- |  |                         |
|--|-------------------------|
| 1. Sonderausstellung „Das Aquarell im Vogtland“  |                         |
| in der Galerie Malzhaus  | 19.02.2016 – 20.03.2016 |
| in der Volksbank Plauen  | 17.11.2016 – 29.01.2017 |
| (Kooperationsprojekt mit dem Freundeskreis vogtländischer Malerei, dem Förderverein Vogtlandmuseum und dem Kunstverein, unterstützt durch die Volksbank) |                         |
| 2. Vogtländische Osterausstellung  | 13.03.2016 – 10.04.2016 |
| 3. Sonderausstellung „1. Hofer und Plauener Dampfstage“  | 21.04.2016 – 26.06.2016 |
| 4. Wanderausstellung „Margaretenspitze“  | 06 – 09/2016            |
| 5. Weihnachtsschau 2016/17   | 11/2016 – 01/2017       |

## Hermann-Vogel-Haus:

Ständige Ausstellung über das Leben und Werk des Künstlers Hermann Vogel (1854-1921) in seinem Wohn- und Atelierhaus. 04 – 10/2016



Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“  
Dauerausstellung

05 -10/2016

Veranstaltungen (Auswahl)

06.02.2016	Vortrag Claus Leichsenring „Erzgebirgische Weihnachtsberge“
21.-24.04.2016	Veranstaltungen zu den „1. Hofer und Plauener Dampftagen“
22.05.2016	Internationaler Museumstag „Museen in der Kulturlandschaft“
24.06.2016	11. Lange Nacht der Museen – Die Geschichte des Restaurants „Königsburg“ in der Königstr. 13, im Vogtlandmuseum Plauen (event. Postkartenausstellung in der Sonderausstellung „Plauener Gaststätten einst und jetzt“)

Galerie e.o.plauen

1. Erich Ohser – e.o.plauen Der Zeichner und seine Lebenskreise	10.10.2015 – 17.04.2016
2. Erich Ohser – e.o.plauen (nn)	23.04.2016 – 16.10.2016
3. Preisträgerausstellung	17.09.2016 – 16.10.2016
4. Erich Ohser – e.o.plauen (nn)	22.10.2016 – 02.04.2017

Veranstaltungen (Auswahl)

09.01.2016	Jurysitzung e.o.plauen Preis 2017
09.01.2016	Künstlergespräch und Buchbesprechung Andreas Platthaus und Ulf K. „Neues von Vater und Sohn“
24.06.2016	11. Lange Nacht der Museen
16.09.2016	e.o.plauen Förderpreisverleihung an Anna Haifisch
17.09.2016	Führung durch die Preisträgerausstellung

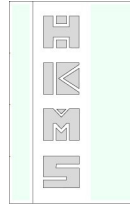
Plauen, den 04. März 2016

K. Fischer  
Direktorin/ Verwaltungsdirektorin  
Kulturbetrieb der  
Stadt Plauen

J. Leitz  
Fachdirektor  
Vogtlandkonservatorium  
„Clara Wieck“ Plauen

G. Reichel  
Fachdirektor  
Vogtlandbibliothek Plauen

Dr. S. Kral  
Fachdirektorin  
Vogtlandmuseum Plauen



## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

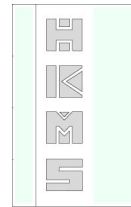
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.





Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

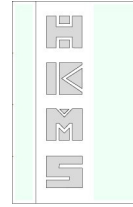
Plauen, den 03. Mai 2016

HKMS Treuhand GmbH Plauen  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Köbrich  
Wirtschaftsprüfer

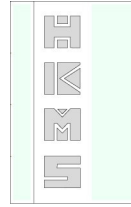
Hans R. Schöffel  
Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir verweisen hierzu insbesondere auf § 328 HGB.



## RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Rechtsform	Eigenbetrieb Körperschaft öffentlichen Rechts ohne eigene Rechtspersönlichkeit
Name	Kulturbetrieb der Stadt Plauen
Sitz	Plauen, Theaterplatz 4
Betriebsleitung	Frau Kerstin Fischer Herr Günther Reichel Frau Dr. Silke Kral Herr Jörg Leitz
Geschäftsjahr	Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
Stammkapital	Gemäß § 10 Abs. 6 der Betriebssatzung beträgt das Stammkapital € 210.543,17.
Satzung	Die Satzung trat zum 22. März 2000 mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Plauen in Kraft.  Änderungssatzungen wurden am 22. März 2002 und am 25. Juni 2004 beschlossen.  Gemäß Beschluss 46/08-2 vom 20. März 2008 hat der Stadtrat die 2. Änderung der Betriebssatzung beschlossen.  Gemäß Beschluss 56/08-5 vom 11. Dezember 2008 wurde der § 7 der Betriebssatzung geändert.  Gemäß Beschluss 6/10-4 vom 28. Januar 2010 des Stadtrates wurde die Satzung neu gefasst und trat am 01. März 2010 in Kraft.  Gemäß Beschluss 45/13-5 vom 17. September 2013 des Stadtrates wurde die Satzung geändert und trat mit Veröffentlichung am 04. Oktober 2013 in Kraft.



Gemäß Beschluss 16/15-25 vom 15. Dezember 2015 des Stadtrates wurde die Satzung ein 2. Mal geändert und trat mit Bekanntgabe am 17. Dezember 2015 in Kraft.

Gegenstand und Zweck  
des Eigenbetriebes

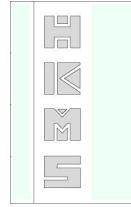
Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind gemäß § 2 der Betriebsatzung:

1. Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.
2. Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben.  
Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Vogtlandkonservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e.V., deren Mitglied die Stadt Plauen ist.
3. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind, einschließlich des künstlerischen Nachlasses von Erich Ohser -e.o.plauen. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

Verwaltungsorgane des  
Eigenbetriebes

Gemäß der Eigenbetriebsatzung:

- ▶ die Betriebsleitung (§ 5)
- ▶ der Kulturausschuss (§ 7)
- ▶ der Oberbürgermeister (§ 8)
- ▶ der Stadtrat (§ 6)



Kulturausschuss

Im Wirtschaftsjahr 2015 fanden 10 Sitzungen des Kulturausschusses statt, die den Eigenbetrieb betrafen. Die Protokolle haben uns vorgelegen.

Die Mitglieder des Kulturausschusses sind namentlich im Anhang aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden drei Sitzungen des Stadtrates der Stadt Plauen statt, die sich mit den Angelegenheiten des Eigenbetriebes befasste. Die Protokolle haben uns vorgelegen.

Betriebsleitung

Die Leitung des Eigenbetriebes erfolgt selbständig durch die Betriebsleitung, deren Aufgaben sowie ihre Zuständigkeitsbereiche sind gemäß § 5 der Satzung erläutert.

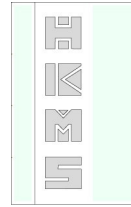
Vorjahresabschluss

Der von uns geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist durch den Stadtrat der Stadt Plauen gemäß Beschluss Nummer 16/15-25 am 15. Dezember 2015 festgestellt worden.

Der Jahresfehlbetrag 2014 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte nach Bekanntmachung vom 25. Februar 2016 im Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Theaterplatz 4 im Zeitraum vom 01. bis 09. März 2016.

Die Veröffentlichung der Bekanntmachung erfolgte durch die Stadt Plauen am 25. Februar 2016.



## **STEUERLICHE VERHÄLTNISSE**

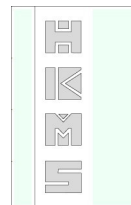
Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen verfolgt gemäß § 3 der Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Kulturbetrieb ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts i.S.d. § 4 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz und unterliegt als Eigenbetrieb damit nicht der Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht.

Der Freistellungsbescheid zur Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Jahre 2012 bis 2014 des Finanzamtes Plauen vom 05. August 2015 liegt vor.

Der Eigenbetrieb ist unter der Steuernummer 223/144/02867 beim Finanzamt Plauen registriert.

Vom 03. bis 05. Februar 2015 fand eine Außenprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung für den Zeitraum 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013 statt. Das Ergebnis laut Bescheid vom 13. Februar 2015 wurde im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt.

Im Zeitraum vom 25. bis 28. August 2014 fand eine Lohnsteuer-Außenprüfung durch das Finanzamt Zwickau für den Zeitraum 01. Juli 2010 bis 31. Dezember 2013 statt. Aus der Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen.



## WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

### Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.

Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben. Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Vogtlandkonservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e.V., deren Mitglied die Stadt Plauen ist.

Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind, einschließlich des künstlerischen Nachlasses von Erich Ohser -e.o.plauen. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

### Einrichtungen des Eigenbetriebes

- ▶ Vogtlandkonservatorium "Clara Wieck" mit Musikschule Oelsnitz
- ▶ Vogtlandbibliothek
- ▶ Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus in Krebs, Galerie e.o.plauen und Gedenkstätte "Jüdischer Friedhof"

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB.

Zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen i. S. v. § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, verweisen wir auf die Angaben des Eigenbetriebes im Anhang.

**Zuordnung im Plan - Ist - Vergleich**

	Plan 2015 in EUR	Ist 2015 in EUR	Differenz in EUR
<b>Erträge</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>			
→ Unterrichtsgebühren - geplante Gebührenerhöhung zum 01.08.2015 vom Stadtrat nicht bestätigt	423.400,00	416.512,28	-6.887,72
→ Konzert- u. Veranstaltungen, Auftritte - Konzerte VOKO/ MSOE 9.995,00 € - Ensembleauftritte 4.279,83 € - Veranstaltungseinnahmen VOBI 1.394,00 €	12.000,00	15.668,83	3.668,83
→ Benutzungsgebühren, Fernleihe VOBI - geplante Gebührenerhöhung zum 01.04.2015 vom Stadtrat nicht bestätigt	52.400,00	42.733,20	-9.666,80
→ Verkauf Museumsshop	7.500,00	10.796,15	3.296,15
→ Eintrittsgelder VOMU - Besucheraufkommen insbesondere bei Weihnachtsausstellung sehr hoch	35.000,00	39.217,40	4.217,40
<i>Zwischensumme Umsatzerlöse</i>	530.300,00	524.927,86	-5.372,14
davon VOKO/ MSOE	433.400,00	430.787,11	-2.612,89
VOBI	54.400,00	44.127,20	-10.272,80
VOMU	42.500,00	50.013,55	7.513,55
<b>Sonstige Erträge</b>			
→ Habenzinsen/ Zinsen ATZ/ Versicherungsgutschriften - Bildung v. Zinsen f. Rückstellung ATZ	0,00	5.204,74	5.204,74
→ Mahnungen, Säumniszuschläge	12.400,00	12.229,35	-170,65
→ Spenden/ Sponsoring - Privat- u. Besucherspenden VOKO/ MSOE 462,30 € - Spende für Lettlandreise Jugendbigband 2.500,00 € - Sponsoring Aufgabenheft VOKO/ MSOE 1.750,00 € - Besucherspenden VOBI 306,04 € - Besucherspenden VOMU 280,50 €	6.750,00	5.298,84	-1.451,16
→ periodenfremde Erträge - Betriebskostengutschriften Vorjahre 7.025,49 € - Mahn- u. Säumnisgebühren Vorjahre 3.336,52 € - Sonstiges Vorjahre 3.619,36 €	3.400,00	13.981,37	10.581,37
→ Mietgebühren, Instrumente	12.900,00	11.565,00	-1.335,00
→ Erträge aus Auflösung von Rückstellungen - nicht verbrauchte Aufwandsrückstellungen	0,00	792,71	792,71

	Plan 2015 in EUR	Ist 2015 in EUR	Differenz in EUR
<b>Erträge</b>			
→ Erträge aus Auflösung von Sonderposten	150.893,00	147.906,50	-2.986,50
- Anteil Sonderabschreibungen 2015 Investzuschuss			
aus Anschaffungen	32.387,33 €		
aus Gebäude - Aktiv. ZEBW	115.519,17 €		
→ Mieten, Kopien, Telefon, Provisionen, Ersatz	18.900,00	15.070,86	-3.829,14
- Mieten/ BK-Pauschalen	9.264,50 €		
- Sonstiges (Porto, Kopien, Bastelmat. u.ä.)	2.500,14 €		
- Bürgerpreis 2015 Kinderbigband	400,00 €		
- 1 Trauung VOMU	230,00 €		
- Remedien VOMU	1.142,54 €		
- Provisionen Museumsshop Verträge rückl.	632,94 €		
- Schadensersatzkosten	900,74 €		
→ Teilnehmerbeiträge an Projekten	10.150,00	2.655,00	-7.495,00
- Teilnehmerbeitrag Sommerkurs Klavier	0,00 €		
(Absage, da nicht finanzierbar)			
- Teilnehmerbeitrag Workshop Posaune	2.655,00 €		
<i>Zwischensumme Sonstige Erträge</i>	<i>215.393,00</i>	<i>214.704,37</i>	<i>-688,63</i>
davon VOKO/ MSOE	35.100,00	27.518,79	-7.581,21
VOBI	45.066,00	50.118,33	5.052,33
VOMU	135.227,00	137.067,25	1.840,25
<b>Zuschüsse</b>			
→ Kommunaler Zuschuss	1.618.724,00	1.594.535,57	-24.188,43
- Einsatz für zusätzliche FM Invest Kulturraum			
- Abzug Zuschuss für erhöhten Zuschuss Kulturraum			
→ Personalkostenzuschuss Land für gelerntes	159.369,00	153.313,31	-6.055,69
- pädag. Personal (Ist 13,45 %, Plan 14 %)	144.846,31 €		
- für Begabtenzuschuss	8.467,00 €		
→ Zuweisung andere Ämter	34.000,00	30.024,14	-3.975,86
- Unterstützung für eine schwerbehinderte AN	5.520,00 €		
- Zuschuss Bundesfreiwilligendienst 6 Mon.	1.500,00 €		
- Erstattung AN-Überlassung	23.004,14 €		
→ institutionelle Förderung Kulturraum	884.500,00	904.241,00	19.741,00
- höherer Zuschuss VOKO als bei Plan bekannt			
→ Projektförderungen/-einnahmen	28.000,00	31.645,49	3.645,49
- Kooperationen mit Schulen/Kindergärten u.a	13.448,73 €		
- Landesprojekt Jeki - Jedem Kind ein Instru.	2.589,40 €		
- Lettlandreise Jugendbigband	500,00 €		
- VOMU Museobilbox	14.821,76 €		
- VOMU bauhist. Dokumentation	285,60 €		



	Plan 2015 in EUR	Ist 2015 in EUR	Differenz in EUR
→ Kostenerstattung Vogtlandkreis	131.142,00	128.071,00	-3.071,00
- Erstattung erfolgt entsp. FM-Richtlinie VLK			
- Regelzuwendung	126.050,00 €		
- Begabtenförderung	19.791,24 €		
→ Kostenerstattung Stadt Oelsnitz/ and. Gemeinden	88.124,00	79.376,35	-8.747,65
- weniger Kosten als geplant			
<i>Zwischensumme Zuschüsse</i>	<i>2.943.859,00</i>	<i>2.921.206,86</i>	<i>-22.652,14</i>
davon VOKO/ MSOE	1.015.714,00	992.930,36	-22.783,64
VOBI	1.016.039,00	1.013.539,00	-2.500,00
VOMU	912.106,00	914.737,50	2.631,50
<b>Gesamterträge</b>	<b>3.689.552,00</b>	<b>3.660.839,09</b>	<b>-28.712,91</b>
davon VOKO/ MSOE	1.484.214,00	1.451.236,26	-32.977,74
VOBI	1.115.505,00	1.107.784,53	-7.720,47
VOMU	1.089.833,00	1.101.818,30	11.985,30

	Plan 2015 in EUR	Ist 2015 in EUR	Differenz in EUR
<b>Aufwendungen</b>			
<b>Personalkosten</b>			
→ Bruttolöhne, Gehälter, Abfindungen	2.497.307,00	2.440.301,46	-57.005,54
→ Sozialversicherungsabgaben	465.110,00	472.661,23	7.551,23
→ Altersvorsorge (ZVK, VWL)	78.048,00	77.015,17	-1.032,83
→ Personalzusatzkosten (KAV, UV, Arb.Schutz)	13.250,00	13.761,96	511,96
→ Konzert- u. Veranstaltungshonorare, KSK	10.450,00	15.646,02	5.196,02
- VOMU Museobilbox Projekt war nicht geplant			
<i>Zwischensumme Personalkosten</i>	<i>3.064.165,00</i>	<i>3.019.385,84</i>	<i>-44.779,16</i>
davon VOKO/ MSOE	1.412.289,00	1.376.839,79	-35.449,21
VOBI	941.412,00	919.376,47	-22.035,53
VOMU	710.464,00	723.169,58	12.705,58
<b>Minderausgaben auf Grund von:</b>			
- Langzeiterkrankungen, Elternzeit, Erkrankung Kinder, freiwillige Reduzierung der Arbeitszeit, Beschäf.Verbot			
- Auflösung von Gehaltsrückstellung ATZ	33.170,30 €		
- Zuführung von Gehaltsrückstellung ATZ	35.965,20 €		
- Zinsbildung aus Abzinsung ATZ	5.204,74 €		
- Auflösung von Urlaubsrückstellung ATZ	26.364,72 €		
- Zuführung zur Urlaubsrückstellung	26.001,35 €		

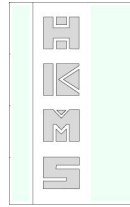
	Plan 2015 in EUR	Ist 2015 in EUR	Differenz in EUR
<b>Aufwendungen</b>			
<b>Abschreibungen</b>			
→ Betriebs- u. Geschäftsausstattung BGA - davon AS für Sonderposten Investzuschuss 26.916,69 €	43.725,00	37.611,84	-6.113,16
→ geringwertige Wirtschaftsgüter GWG - davon AS für Sonderposten Investzuschuss 5.423,98 €	30.431,00	24.886,04	-5.544,96
→ Instrumente - davon AS für Sonderposten Investzuschuss 46,66 €	5.560,00	4.909,20	-650,80
→ Gebäude - davon AS für Sonderposten Investzuschuss 115.519,17 €	268.878,00	268.206,68	-671,32
<i>Zwischensumme Abschreibungen</i>	<i>348.594,00</i>	<i>335.613,76</i>	<i>-12.980,24</i>
davon VOKO/ MSOE	40.633,00	38.059,80	-2.573,20
VOBI	87.631,00	81.979,99	-5.651,01
VOMU	220.330,00	215.573,97	-4.756,03
<b>Betriebskosten</b>			
→ Mieten und Pachten	7.420,00	7.418,03	-1,97
→ Fernwärme, Gas	78.200,00	69.878,99	-8.321,01
→ Strom	43.400,00	46.058,76	2.658,76
→ Wasser und Abwasser	6.100,00	5.980,31	-119,69
→ Reinigungsmittel einschl. Hausmeisterservice - erhöhte Kostenumlage MSOE aus JR 2014	6.050,00	7.694,45	1.644,45
→ Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Grundsteuer - erhöhte Kostenumlage MSOE aus JR 2014	3.500,00	4.547,32	1.047,32
→ Instandhaltung Gebäude u. Außenanlagen - Verzicht auf Unterhaltungsmaßnahmen zur HH-Konsolid.	54.300,00	37.356,28	-16.943,72
→ Versicherungen	17.405,00	17.728,52	323,52
→ Bewachung - Preiserhöhungen	5.750,00	7.110,71	1.360,71
→ Reparaturen, Instandhaltungen, Transport - Verzicht auf Instandhaltungen zur HH-Konsolid.	29.500,00	16.163,55	-13.336,45
→ Kleinanschaffungen unter 151 €	9.500,00	7.232,60	-2.267,40
<i>Zwischensumme Betriebskosten</i>	<i>261.125,00</i>	<i>227.169,52</i>	<i>-33.955,48</i>
davon VOKO/ MSOE	66.955,00	54.563,52	-12.391,48
VOBI	59.590,00	56.511,89	-3.078,11
VOMU	134.580,00	116.094,11	-18.485,89

	Plan 2015 in EUR	Ist 2015 in EUR	Differenz in EUR
<b>Aufwendungen</b>			
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>			
→ Anlagenabgänge/Forderungsverluste - Verschrottung wegen irreparable Schäden	0,00	69,00	69,00
→ Mitgliedsbeiträge	1.760,00	1.635,40	-124,60
→ Fahrzeugkosten - Betriebsauto war zur Bigbandreise nach Lettland eingesetzt.	2.950,00	3.719,64	769,64
→ Verfügungsfond Direktor	150,00	87,35	-62,65
→ Reisekosten Arbeitnehmer	7.400,00	6.033,62	-1.366,38
→ EDV - Kosten - Umrüstung PC's von XP auf Windows in VOBI	30.300,00	34.119,33	3.819,33
→ Porto	6.050,00	5.530,69	-519,31
→ Telefon, Telefax, RdF.-Gebühren, Internet	11.200,00	10.682,74	-517,26
→ Bürobedarf	7.600,00	8.459,11	859,11
→ Fachliteratur, Zeitschriften	3.480,00	1.581,75	-1.898,25
→ Aus- und Weiterbildung Arbeitnehmer	2.500,00	1.634,85	-865,15
→ Rechts- und Beratungskosten	3.550,00	3.265,84	-284,16
→ Nebenkosten Geldverkehr	120,00	63,24	-56,76
→ Rückzahlung Zuschüsse Vorjahr	0,00	0,00	0,00
<i>Zwischensumme Verwaltungsaufwendungen</i>	<i>77.060,00</i>	<i>76.882,56</i>	<i>-177,44</i>
davon VOKO/ MSOE	21.930,00	19.525,23	-2.404,77
VOBI	39.510,00	43.180,83	3.670,83
VOMU	15.620,00	14.176,50	-1.443,50

	Plan 2015 in EUR	Ist 2015 in EUR	Differenz in EUR
<b>Aufwendungen</b>			
<b>fachspezifische Aufwendungen</b>			
→ Veranstaltungen	14.100,00	18.793,46	4.693,46
- Kinderveranstaltungen/ Lesungen VOBI	474,55 €		
- Lettlandreise Jugendbigband	4.282,26 €		
- Konzerte/Wettbew./Feste VOKO/ MSOE	3.717,04 €		
- Förderprojekt Museobilbox (nicht geplant)	7.209,73 €		
- Transporte u. ä.	537,73 €		
- 10. Museumsnacht/Museumstag	902,73 €		
- Museumspädagogik	505,79 €		
- Ausstellungseröffnungen	1.163,63 €		
→ GEMA - Gebühren	740,00	565,20	-174,80
- Konzerte, Veranstaltungen			
→ Kurse/ Workshops	5.827,00	470,00	-5.357,00
- Workshop für Posaune	470,00 €		
→ Werbung	10.300,00	11.400,20	1.100,20
- Anzeigenwerbung u. ä. einschl. Telefonbuch	2.646,68 €		
- Ausstellungs-, Veranstaltungswerbung	7.563,52 €		
- Öffentlichkeitsarbeit Imagefilm VOBI	1.190,00 €		
→ Ausstellungen	40.400,00	10.982,24	-29.417,76
- Weihnachtsausstellung	9.648,92 €		
- Ausstellungszubehör/ Sonstiges	511,59 €		
- Dauerausstellung	436,52 €		
- Sonderaus. Lothar Rentsch	385,21 €		
Konzeptarbeit noch nicht abgeschlossen, daher keine Kosten für Gestalter			
→ Ankauf Museumsshop/ Museumscafe	4.500,00	7.438,66	2.938,66
- Verkaufsware Museumsshop	7.302,02 €		
- Verbrauchsmaterial Museumscafe	136,64 €		
→ Unterhaltung, Restaurierung, Ergänzung Sammlg.	22.700,00	9.980,60	-12.719,40
- Scann- u. Bindearbeiten, Medienrep. VOBI	1.363,59 €		
- bibliothektechn. Material VOBI	6.495,87 €		
- Restaurierung und Zubehör VOMU	2.121,14 €		
keine Restaurierungen für Sonderausstellung notwendig			

		Plan 2015 in EUR	Ist 2015 in EUR	Differenz in EUR
→ Medienankauf		70.000,00	70.025,08	25,08
- Medien	60.630,13 €			
- Zeitschriften	9.394,95 €			
→ Unterrichtsmaterial VOKO/ MSOE		4.500,00	4.309,83	-190,17
- Schüler-Aufgabenheft SJ 2015/16	1.624,35 €			
- Noten	2.418,72 €			
- Sonstiges	266,76 €			
<i>Zwischensumme fachspezifische Aufwendungen</i>		<i>173.067,00</i>	<i>133.965,27</i>	<i>-39.101,73</i>
davon VOKO/ MSOE		17.247,00	14.350,55	-2.896,45
VOBI		81.520,00	80.343,66	-1.176,34
VOMU		74.300,00	39.271,06	-35.028,94
<b>Gesamtaufwendungen</b>		<b>3.924.011,00</b>	<b>3.793.016,95</b>	<b>-130.994,05</b>
davon VOKO/ MSOE		1.559.054,00	1.503.338,89	55.715,11
VOBI		1.209.663,00	1.181.392,84	28.270,16
VOMU		1.155.294,00	1.108.285,22	47.008,78

	Plan 2015 in EUR	Ist 2015 in EUR	Differenz in EUR
Gesamterträge	3.689.552,00	3.660.839,09	-28.712,91
Gesamtaufwendungen	3.924.011,00	3.793.016,95	-130.994,05
<b>Jahresgewinn/ Jahresverlust</b>	<b>-234.459,00</b>	<b>-132.177,86</b>	<b>102.281,14</b>
davon VOKO/ MSOE	-74.840,00	-52.102,63	22.737,37
VOBI	-94.158,00	-73.608,31	20.549,69
VOMU	-65.461,00	-6.466,92	58.994,08



## AUFGLIEDERUNG UND ERLÄUTERUNG DER POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZPOSTEN

#### AKTIVSEITE

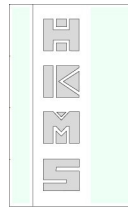
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>	31.12.2015 €	Vorjahr T€
<u>SACHANLAGEN</u>	<u>14.322.264,25</u>	<u>14.438</u>

Die Gliederung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel (ANLAGE 3 Blatt 5) gemäß § 268 Abs. 2 HGB dargestellt.

Bestand und Entwicklung des Anlagevermögens werden in Anlagekarteien erfasst und in einer Excel-Tabelle zusammengefasst.

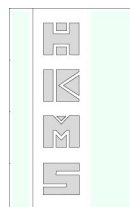
Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibung bewertet.

Die Festlegung der Nutzungsdauer der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgt gemäß den Sätzen der Kommunalverwaltung.



	31.12.2015 €	Vorjahr T€
<b>1. <u>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</u></b>	<b>6.067.554,73</b>	<b>6.336</b>
<b>Entwicklung:</b>		
	€	T€
Stand 01.01.2015	6.335.761,41	5.973
Umbuchung	0,00	631
Abschreibungen	-268.206,68	-268
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>6.067.554,73</b>	<b>6.336</b>
<b>Zusammensetzung:</b>		
	€	T€
Grundstücke Nobelstraße 7, 9-11,13 (Vogtlandmuseum)	118.061,36	118
Grundstück Neundorfer Straße 8 (Vogtlandbibliothek)	28.050,00	28
Grundstück Theaterplatz 4 (Vogtlandkonservatorium)	19.140,00	19
Gebäude Nobelstraße 7, 9-11,13 (Vogtlandmuseum)	4.822.969,66	5.012
Gebäude Neundorfer Straße 8 (Vogtlandbibliothek)	895.608,07	949
Gebäude Theaterplatz 4 (Vogtlandkonservatorium)	183.725,64	210
	<b>6.067.554,73</b>	<b>6.336</b>

Entwicklung:	Stand 01.01.2015 €	Zugang €	Abgang €	Abschreibun- gen €	Stand 31.12.2015 €
<u>Grundstücke</u>					
Vogtlandmuseum Nobelstraße 7, 9-13	118.061,36	0,00	0,00	0,00	118.061,36
Vogtlandbibliothek Neundorfer Straße 8	28.050,00	0,00	0,00	0,00	28.050,00
Vogtlandkonservatorium Theaterplatz 4	19.140,00	0,00	0,00	0,00	19.140,00
	<b>165.251,36</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>165.251,36</b>
<u>Gebäude</u>					
Vogtlandmuseum Nobelstraße 7, 9-13	5.011.628,44	0,00	0,00	188.658,78	4.822.969,66
Vogtlandbibliothek Neundorfer Straße 8	949.074,05	0,00	0,00	53.465,98	895.608,07
Vogtlandkonservatorium Theaterplatz 4	209.807,56	0,00	0,00	26.081,92	183.725,64
	<b>6.170.510,05</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>268.206,68</b>	<b>5.902.303,37</b>
	<b>6.335.761,41</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>268.206,68</b>	<b>6.067.554,73</b>



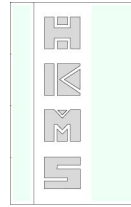
	31.12.2015 €	Vorjahr T€
2. <u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	296.615,78	323
<hr/>		
Entwicklung:	€	T€
Stand 01.01.2015	323.552,43	249
Zugänge	43.768,91	61
Abgänge	-3.298,48	0
Umbuchung	0,00	83
Abschreibungen	-67.407,08	-70
Stand 31.12.2015	296.615,78	323

Entwicklung Buchwert:	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Abschreibun- gen €	Stand 31.12.2015 €
<u>Instrumente</u>					
Vogtlandkonservatorium	40.608,70	15.699,00	1.247,44	4.909,20	50.151,06
<u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>					
Vogtlandkonservatorium	20.007,61	2.013,75	0,00	6.597,74	15.423,62
Musikschule Oelsnitz	978,70	0,00	0,00	470,94	507,76
Vogtlandbibliothek	108.046,93	15.176,97	1.982,04	28.514,01	92.727,85
Vogtlandmuseum	153.910,49	10.879,19	69,00	26.915,19	137.805,49
	282.943,73	28.069,91	2.051,04	62.497,88	246.464,72
	323.552,43	43.768,91	3.298,48	67.407,08	296.615,78

Die Zugänge betreffen in den einzelnen Bereichen:	€
<u>Vogtlandkonservatorium</u>	
Instrumente	15.699,00
Geringwertige Anlagegüter	2.013,75
	<hr/>
<u>Vogtlandbibliothek</u>	
Hochregal	1.493,45
Geringwertige Anlagegüter	13.683,52
	<hr/>
<u>Vogtlandmuseum</u>	
Kaffeeautomat	1.599,00
Regalsystem	3.866,36
Geringwertige Anlagegüter	5.413,83
	<hr/>
	43.768,91
	<hr/>

Die Abgänge betreffen im Vogtlandkonservatorium ein E-Piano, in der Vogtlandbibliothek ein mobiles Klimagerät und 6 PC und im Vogtlandmuseum Regalanlagen, eine Digitalkamera und diverse PC.





Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 mit 20%, abgeschrieben, wobei ein fiktiver Abgang nach 5 Jahren unterstellt wird.

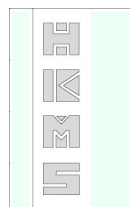
	31.12.2015 €	Vorjahr T€
3. <u>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u>	697.353,29	519
Entwicklung:	€	T€
Stand 01.01.2015	518.568,82	704
Zugänge	178.784,47	533
Umbuchung	0,00	-718
Stand 31.12.2015	697.353,29	519

Die Zugänge beinhalten die Sanierung des Vogtlandmuseums.

	31.12.2015 €	Vorjahr T€
4. <u>Kunst- und Sammlungsgegenstände</u>	7.260.740,45	7.260
Entwicklung:	€	T€
Stand 01.01.2015	7.259.990,30	7.259
Zugänge	750,15	1
Stand 31.12.2015	7.260.740,45	7.260

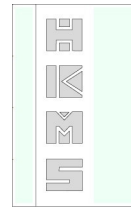
Die Position beinhaltet die zum 01. Januar 2013 von der Stadt Plauen an die Gesellschaft übertragenen Museumsgüter, Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler.

Die Bewertung erfolgt gemäß Pkt. 6.2.6 (Kunstgegenstände/Kulturdenkmäler) eines durch das Sächsische Staatsministerium des Innern erstellten Entwurfs einer Bewertungsrichtlinie zur Erstellung der Eröffnungsbilanz (BewR) zu Versicherungswerten.



	31.12.2015 €	Vorjahr T€
<b>B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u></b>	<b>546.315,61</b>	<b>533</b>
<b>I. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u></b>	<b>31.12.2015 €</b>	<b>Vorjahr T€</b>
<u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	134.155,68	17
Zusammensetzung:	€	T€
Forderungen Vogtlandkonservatorium	13.341,00	4
Forderungen Vogtlandbibliothek	2.306,48	8
Forderungen Vogtlandmuseum	118.508,20	5
	<u>134.155,68</u>	<u>17</u>
<p>Die Forderungen Vogtlandmuseum enthalten noch von der Stadt Plauen zu zahlende Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 113.</p> <p>Die sonstigen Vermögensgegenstände sind durch Rechnungen nachgewiesen und mit dem Nennwert angesetzt.</p>		
<b>II. <u>SCHECKS, KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u></b>	<b>31.12.2015 €</b>	<b>Vorjahr T€</b>
	412.159,93	516
Zusammensetzung:	€	T€
Kassenbestand	2.152,40	1
Guthaben bei Sparkasse Vogtland	410.007,53	515
	<u>412.159,93</u>	<u>516</u>
<p>Die Kassenbestände sind durch Kassenprotokolle nachgewiesen.</p> <p>Die Bankguthaben sind durch Saldenbestätigungen bzw. Tagesauszüge der Kreditinstitute nachgewiesen. Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.</p>		
<b>C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>	<b>31.12.2015 €</b>	<b>Vorjahr T€</b>
<u>Sonstige</u>	8.274,26	6

Die Position betrifft im Wesentlichen die bereits gezahlten Zeitschriftenabonnements, Werbeanzeigen, Wartungsgebühren sowie Lizenzen für das Jahr 2016.



## PASSIVSEITE

A. <u>EIGENKAPITAL</u>	31.12.2015 €	Vorjahr T€
I. <u>GEZEICHNETES KAPITAL</u>	210.543,17	210
II. <u>KAPITALRÜCKLAGE</u>	11.377.650,76	11.378
III. <u>VERLUSTVORTRAG</u>	-273.340,13	-157
IV. <u>JAHRESFEHLBETRAG</u>	-132.177,86	-116
	<u>11.182.675,94</u>	<u>11.315</u>

I. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Stammkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und stimmt mit § 10 Abs. 6 der Betriebssatzung überein.

II. KAPITALRÜCKLAGE

Zusammensetzung:	€	T€
Kapitalrücklage Vogtlandkonservatorium	251.347,46	251
Kapitalrücklage Vogtlandbibliothek	838.858,79	839
Kapitalrücklage Vogtlandmuseum	3.030.944,51	3.031
Kapitalrücklage (Kunst, Museumsgüter)	7.256.500,00	7.257
	<u>11.377.650,76</u>	<u>11.378</u>

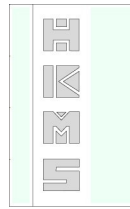
III. VERLUSTVORTRAG

Der Posten hat sich wie folgt entwickelt:	€	T€
Stand 01.01.2015	-157.083,92	-12
Jahresergebnis Vorjahr	-116.256,21	-145
	<u>-273.340,13</u>	<u>-157</u>

Der Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von € 116.256,21 wurde durch Beschluss der 16. Stadtratssitzung Nr. 16/15-24 vom 15. Dezember 2015 auf neue Rechnung vorgetragen.

IV. JAHRESFEHLBETRAG

Das Jahresergebnis entspricht dem Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung.



	31.12.2015 €	Vorjahr T€
<b>B. <u>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</u></b>	<b>3.557.969,39</b>	<b>3.513</b>

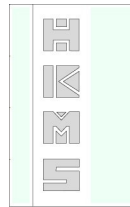
	Stand 01.01.2015 €	Verbrauch €	Zuführung €	Stand 31.12.2015 €
Vogtlandkonservatorium	54.910,82	6.995,79	8.000,00	55.915,03
Vogtlandbibliothek	334.979,74	28.415,91	0,00	306.563,83
Vogtlandmuseum	3.123.548,31	112.494,80	184.437,02	3.195.490,53
	<b>3.513.438,87</b>	<b>147.906,50</b>	<b>192.437,02</b>	<b>3.557.969,39</b>

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse der Stadt Plauen und des Kulturraums Vogtland-Zwickau gebildet.

Die Zuführung beinhaltet die im Jahr 2015 erhaltenen Zuschüsse für die Anschaffung diverser Anlagegüter.

Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt ratierlich über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Der Einzelnachweis wird positionsbezogen geführt.

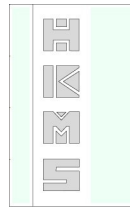


C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>	31.12.2015 €	Vorjahr T€
<u>Sonstige Rückstellungen</u>	81.827,44	92

Entwicklung:	Stand 01.01.2015 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2015 €
a) Prüfungskosten	3.239,20	3.239,20	0,00	3.239,20	3.239,20
b) Ausstehende Rechnungen	29.133,02	28.340,31	792,71	16.621,69	16.621,69
c) Urlaub	26.364,72	26.364,72	0,00	26.001,35	26.001,35
d) Altersteilzeitverpflichtungen	33.170,30	33.170,30	0,00	35.965,20	35.965,20
	91.907,24	91.114,53	792,71	81.827,44	81.827,44

- a) Für voraussichtliche Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 wurde eine Rückstellung gebildet.
- b) Die Rückstellung wurde für noch ausstehende Rechnungen, u. a. der Wärme- und Gasversorger für die Jahresabrechnung 2015 gebildet.
- c) Die Rückstellung wurde für am Bilanzstichtag noch nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter gebildet.
- d) Die Rückstellung wurde auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge für insgesamt 2 Mitarbeiter gemäß Altersteilzeitgesetz für den Erfüllungsrückstand und die zu zahlenden Aufstockungsbeträge gebildet. Dabei wurde die Stellungnahme des IDW zu Grunde gelegt. Im Berichtsjahr endete ein Vertrag und ein Vertrag wurde neu abgeschlossen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.



	31.12.2015 €	Vorjahr T€
<b>D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u></b>	<b>39.012,78</b>	<b>41</b>

	31.12.2015 €	Vorjahr T€
1. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	29.911,07	28
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	29.911,07	28

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen stichtagsbedingte Abrechnungen von Versorgungsunternehmen.

Die Verbindlichkeiten werden in Offenen-Posten-Listen geführt und sind durch Rechnungen nachgewiesen.

Saldenbestätigungen wurden in Höhe von T€ 26 eingeholt. Der Rücklauf betrug 10 von 10.

Die Bewertung erfolgte zu Erfüllungsbeträgen.

	31.12.2015 €	Vorjahr T€
2. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	9.101,71	13
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9.101,71	13

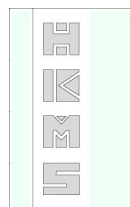
Die Position beinhaltet das Verrechnungskonto Kommissionsware und sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind durch Buchhaltungsbelege nachgewiesen.

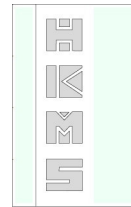
Die Bewertung erfolgte zu Erfüllungsbeträgen.

	31.12.2015 €	Vorjahr T€
<b>E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>	<b>15.368,57</b>	<b>16</b>

Die Position beinhaltet im Voraus erhaltene Unterrichtsentgelte für das Jahr 2016.

**ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015**

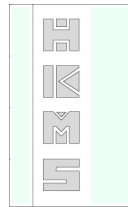
	2015 €	Vorjahr T€
<b>1. <u>UMSATZERLÖSE</u></b>	<b>524.927,86</b>	<b>532</b>
	€	T€
Erlöse Unterrichtsentgelte (Vogtlandkonservatorium)	416.512,28	419
Erlöse Benutzungsgebühren (Vogtlandbibliothek)	42.733,20	46
Erlöse Eintrittsgelder/Museumsshop (Museum)	50.013,55	53
Sonstige Erlöse (Veranstaltungen, Konzerte, Auftritte)	15.668,83	14
	<b>524.927,86</b>	<b>532</b>
	2015 €	Vorjahr T€
<b>2. <u>SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</u></b>	<b>3.130.706,49</b>	<b>3.073</b>
davon Zuschüsse und Zuweisungen	<b>2.921.206,86</b>	<b>2.841</b>
	€	T€
<u>Zuschüsse und Zuweisungen</u>		
Kommunaler Zuschuss	1.594.535,57	1.545
Institutionelle Förderung Kulturraum	904.241,00	870
Personalkosten-/Begabtenzuschuss Kultusministerium	153.313,31	167
Allgemeine Fördermittel für Projekte	31.645,49	17
Kostenerstattungen Vogtlandkreis	128.071,00	146
Kostenerstattung Stadt Oelsnitz	79.376,35	66
Sonstige Zuweisungen	30.024,14	30
	<b>2.921.206,86</b>	<b>2.841</b>
<u>Sonstige</u>		
Mietzinsen (Vogtlandkonservatorium)	11.565,00	12
Periodenfremde Erträge	13.981,37	3
Mahn-, Säumnisgebühren, Verzugszinsen	12.229,35	12
Provisionen	632,94	2
Spenden	5.298,84	3
Erträge aus Auflösung Sonderposten	147.906,50	165
Erträge aus Auflösung Rückstellungen	792,71	3
Schadenersatz (Versicherungen)	900,74	12
Übrige Erträge	16.192,18	20
	<b>3.130.706,49</b>	<b>3.073</b>



	2015 €	Vorjahr T€
3. <u>ROHERGEBNIS</u>	<u>3.655.634,35</u>	<u>3.605</u>
	2015 €	Vorjahr T€
4. <u>PERSONALAUFWAND</u>	<u>3.019.385,84</u>	<u>2.888</u>
davon für Altersversorgung	<u>77.015,17</u>	<u>75</u>
	€	T€
a) <u>Löhne und Gehälter</u>	2.454.087,96	2.354
b) <u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</u>	<u>565.297,88</u>	<u>534</u>
	<u>3.019.385,84</u>	<u>2.888</u>
	2015 €	Vorjahr T€
5. <u>ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN</u>	<u>335.613,76</u>	<u>338</u>

Die Position enthält planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen.





	2015 €	Vorjahr T€
<b>6. <u>SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</u></b>	<b>437.563,93</b>	<b>496</b>
	€	T€
<u>Verwaltungsaufwendungen</u>		
Beiträge	1.635,40	2
EDV-Kosten	34.119,33	30
Fahrzeugkosten	3.719,64	1
Porto, Telefon, Telefax	16.213,43	18
Reisekosten und Seminare	7.668,47	7
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	3.265,84	3
Sonstige Büroaufwendungen	10.260,45	9
	<u>76.882,56</u>	<u>70</u>
<u>Betriebskosten</u>		
Mieten, Pachten	7.418,03	7
Wasser, Strom, Heizung	121.918,06	115
Instandhaltung	60.752,43	110
Reinigung, Abfallentsorgung	11.788,35	10
Bewachung	7.110,71	6
Versicherungen	17.728,52	16
	<u>226.716,10</u>	<u>264</u>
<u>Fachspezifische Aufwendungen</u>		
Aufwendungen für Veranstaltungen	18.793,46	12
Werbekosten	11.400,20	16
Aufwendungen Museum	7.908,66	7
Aufwendungen für Bibliothek	76.520,95	76
Ausstellungen	10.982,24	24
Unterrichtsmaterial	4.309,83	4
GEMA-Gebühren	565,20	1
Übrige	3.484,73	21
	<u>133.965,27</u>	<u>161</u>
Rückzahlung Zuschüsse	0,00	1
	<u>437.563,93</u>	<u>496</u>
	€	T€
<b>7. <u>BETRIEBSERGEBNIS</u></b>	<b>-136.929,18</b>	<b>-117</b>

	2015 €	Vorjahr T€
8. <u>SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</u>	5.204,74	1
davon aus Abzinsung	5.204,74	1
9. <u>ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</u>	0,00	0
10. <u>FINANZERGEBNIS</u>	5.204,74	1
11. <u>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</u>	-131.724,44	-116
12. <u>SONSTIGE STEUERN</u>	453,42	0
Die Position beinhaltet die Grundsteuer.		
13. <u>JAHRESFEHLBETRAG</u>	-132.177,86	-116
<u>Nachrichtlich:</u> Behandlung des Jahresfehlbetrages 2015 Vortrag auf neue Rechnung	-132.177,86	

KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

**FESTSTELLUNGEN IM RAHMEN DER PRÜFUNG NACH  
§ 53 HAUSHALTSGRUNDSÄTZEGESETZ (HGrG)**

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

**1. Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge**

- a) **Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**

Die Geschäftsordnung liegt vor, aus der sich der Geschäftsverteilungsplan ergibt. Sie wurde mit Beschluss des Kulturausschusses vom 22. November 2013 neu gefasst. Außerdem liegen Dienstanweisungen der Stadt Plauen vor.

- b) **Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**

Es fanden im Jahr 2015 drei Stadtratssitzungen mit Bezug zum Kulturbetrieb und zehn Sitzungen des Kulturausschusses, der als Betriebsausschuss fungiert, statt. Die Protokolle bzw. Protokollauszüge liegen vor.

Die letzte Satzungsänderung ist in der Stadtratssitzung am 15. Dezember 2015 erfolgt.

- c) **In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?**

Frau Kerstin Fischer, Herr Jörg Leitz und Frau Dr. Silke Kral sind in keinem Kontrollgremium tätig.

Herr Günther Reichel ist als Vertreter der Stadt Plauen im Beirat des Kulturraums Vogtland/Zwickau tätig.

- d) **Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Angaben in der Gesamtsumme im Anhang 2015: T€ 272.

Seit 2007 erfolgte eine Vergütung entsprechend § 18 des Tarifvertrages (TVöD), die allerdings noch immer pauschal an alle Beschäftigten ausgereicht wurde.

## 2. Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) **Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Der Organisationsplan liegt vor und wird bei Bedarf aktualisiert. In 2015 ergaben sich keine Änderungen.

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Nach Aussage der Betriebsleitung und unseren Feststellungen wird danach verfahren.

- c) **Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Die Vorkehrungen sind abgeleitet aus den Regelungen der Stadt Plauen zur Korruptionsprävention, die weitergeleitet werden. Nach diesen wird ein Korruptionsbeauftragter (Frau Uta Fielitz) eingesetzt.

- d) **Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen und Kreditaufnahmen und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Für wesentliche Entscheidungsprozesse liegen geeignete Arbeitsanweisungen bzw. Richtlinien vor. Beispielfhaft kann die Urlaubsordnung angeführt werden, nach der eine Abstimmung mit der Vertretung zu erfolgen hat; außerdem ist der Umgang mit Leihinstrumenten in einer Anweisung festgelegt. In 2015 trat die Dienstanweisung zur Verantwortlichkeit Kasse, Öffnung Kassenraum und Entnahme von Beständen des Museumsshops in Kraft, die am 18. Januar 2016 überarbeitet wurde. Ferner wurde am 19. Januar 2016 eine Inventuranordnung erlassen.

Baumaßnahmen werden grundsätzlich von der Stadt Plauen ausgelöst; diese sind stets mit der Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen (GAV) abzustimmen. Dabei übernimmt die GAV eine beratende Funktion bei der Abwicklung der Maßnahmen. Der Kulturbetrieb bestätigt das Vorhandensein der erforderlichen finanziellen Mittel auf der Basis des Wirtschaftsplanes.

Die Abarbeitung von kleineren Reparaturen und die Anschaffung von kleinerem beweglichen Sachanlagevermögen erfolgt vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen im Rahmen einer beschränkten Vergabe sowie in Zusammenarbeit mit der Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen. Seit 2011 werden die gesamten Gebäude dem Kulturbetrieb zugeordnet.

Kredite werden vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen weder gewährt noch in Anspruch genommen.

**e) Besteht eine ordnungsgemäße Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?**

Die Verträge sind bei den einzelnen Einrichtungen dokumentiert, die Zentrale erfährt durch Unterschriftenleistung vom Vorhandensein der Unterlagen. Es wird nicht immer eine Kopie bei der Zentrale gezogen, wenn nicht für die Arbeit der Zentrale notwendig. Originale verbleiben abschließend in den einzelnen Einrichtungen, da mit ihnen gearbeitet werden muss. Die Pflege der Vertragsdatenbank ist abhängig von einer entsprechenden Personalausstattung.

**3. Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**

**a) Entspricht das Planungswesen -auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung von Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge- den Bedürfnissen des Unternehmens?**

Der vorliegende Wirtschaftsplan für 2015 betrifft 2015 bis 2019. Der Wirtschaftsplan 2015 wurde am 31. März 2015 (Drucksachen Nr. 114/2014) vom Stadtrat beschlossen. Der Wirtschaftsplan 2016 wurde am 17. November 2015 (Drucksachen Nr. 259/2015) vom Stadtrat beschlossen. Der Genehmigungsbescheid vom 21. April 2016 liegt vor (für die gesamte Stadt Plauen).

Ein Stellenplan liegt vor.

Der Vermögensplan enthält:

- ▶ Vogtlandkonservatorium mit Außenstelle Musikschule Oelsnitz/Vogtland
- ▶ Vogtlandbibliothek
- ▶ Vogtlandmuseum
- ▶ Galerie e.o.plauen mit Hermann-Vogel-Haus, Krebses, jüdischer Friedhof, Kunst im öffentlichen Raum

Auf Grund der Zuschüsse vom Vogtlandkreis, Kulturräum Vogtland-Zwickau, Freistaat Sachsen und den Städten Plauen und Oelsnitz ist der Planungshorizont über ein Jahr hinaus mit Unsicherheiten behaftet.

Ab 01. Januar 2012 wurde die Oelsnitzer Musikschule als Außenstelle des Kulturbetriebes übernommen (Öffentlich-Rechtliche Zweckvereinbarung).

**b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?**

Es wird eine quartalsmäßige Statistik zur Ablieferung an die Stadt Plauen erstellt, was auf Grund der Größe des Eigenbetriebes angemessen ist.

**c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?**

Das Rechnungswesen, einschließlich der Kostenrechnung, erfolgt getrennt nach den einzelnen Segmenten (3 Betriebsteile) und ist den Anforderungen des Kulturbetriebes der Stadt Plauen entsprechend.

- d) **Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?**

Die Liquiditätsüberwachung erfolgt durch die Buchhaltung laufend. Kredite sind nicht vorhanden.

- e) **Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?**

Das Cash-Management als zentrale Einrichtung liegt nicht vor.

Die Verwaltung von Liquidität beschränkt sich auf die Gestaltung der Liquiditätszuflüsse von den diversen Zuschussgebern entsprechend dem Bedarf.

Größere Raten können von der Musikschule zweimal im Jahr eingezogen werden. Zunehmend werden monatlich kleinere Raten eingezogen.

Für die einzelnen Einrichtungen bestehen gesonderte Konten bei der Sparkasse Vogtland. Tageseinnahmen dienen weitgehend der Deckung des täglichen Bedarfs.

- f) **Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Rechnungen und ggf. Mahnungen laufen hauptsächlich für das Konservatorium und die Bibliothek ab, das Museum ist aufgrund der Natur des Geschäfts weniger betroffen. Das Mahnwesen wird effektiv von der Buchhalterin/Betriebsleiterin verantwortet.

Im Einzelnen besteht folgendes Vorgehen bei Mahnungen:

14 Tage nach Fälligkeit erfolgt die erste Mahnung. Etwa 4 bis 5 Wochen nach Fälligkeit erfolgt die zweite Mahnung inklusive Mahngebühren. Acht Wochen nach Ablauf der Fälligkeit wird schließlich die Leistung eingestellt, die Vollstreckungsstelle der Stadt Plauen wird eingeschaltet. Bei erfolgloser Vollstreckung erfolgt eine Information an den Eigenbetrieb, der die Forderung dann niederschlägt. In 2015 wurden € 600,00 (Vorjahr € 116,25) niedergeschlagen (12 Fälle, davon 7 Fälle Mahngebühren).

- g) **Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Aufgaben des Controllings werden aufgrund der geringen Personalstärke in der Verwaltung durch die Buchhaltung wahrgenommen.

- h) **Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Nicht zutreffend.

#### 4. Risikofrüherkennungssystem

- a) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Frühwarnsignale werden aus der Entwicklung der Schüler- bzw. Besucherzahlen abgeleitet sowie aus der Inanspruchnahme einzelner Angebote. Personalkosten nach TVöD sind immer steigend und vom Kulturbetrieb nicht beeinflussbar. Bezüglich der Fördermittel finden laufend Analysen und Diskussionen über Änderungen statt. Im Hinblick auf die sonstigen Aufwendungen wird eine regelmäßige Suche nach Einsparpotentialen betrieben.

- b) **Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**

Aufgrund der Größe und Überschaubarkeit der einzelnen Segmente (Betriebsteile) haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht ausreichen.

- c) **Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Eine rudimentäre Dokumentation liegt vor, deren Erweiterung auf Grund der niedrigen Personaldecke bisher nicht möglich war.

- d) **Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

Ja, im Rahmen der Möglichkeiten des Kulturbetriebes.

## **5. Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate**

- a) **Hat die Geschäftsführung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten festgelegt? Dazu gehört:**
- **Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?**
  - **Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?**
  - **Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?**
  - **Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?**
- b) **Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?**
- c) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf**
- **Erfassung der Geschäfte**
  - **Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse**
  - **Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung**
  - **Kontrolle der Geschäfte?**
- d) **Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen auf Grund der Risikoentwicklung gezogen?**
- e) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?**
- f) **Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und ggf. zu bildende Vorsorgen geregelt?**

Solche Geschäfte sind aufgrund des Charakters des Kulturbetriebes nicht notwendig und werden nicht durchgeführt. Auch Termingeld und Festgeld werden auf Grund des aktuellen Zinsniveaus und der Höhe der Geldbestände als Anlageform nicht mehr verwendet.



## 6. Interne Revision

- a) **Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?**

Eine Interne Revision ist auf Grund der Größe des Kulturbetriebes nicht vorhanden. Aufgaben der Internen Revision werden vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen wahrgenommen sowie von anderen externen Prüfern (Sozialversicherung, Finanzamt etc.) in einzelnen Bereichen; ferner erfolgt eine jährliche Jahresabschlussprüfung.

In 2015 fand eine Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Plauen statt; der Bericht datiert vom 08. Oktober 2015.

- b) **Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?**

Eine Interne Revision besteht nicht; das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen ist unabhängig von den handelnden Personen im Kulturbetrieb tätig.

- c) **Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?**

Mit Bericht vom 08. Oktober 2015 wurde der Jahresabschluss 2014 durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen geprüft. Es ergaben sich letztendlich keine wesentlichen Beanstandungen.

Die Trennung von miteinander unvereinbaren Funktionen findet ihre Grenzen in der knappen Personalausstattung der Verwaltung des Kulturbetriebes.

Die Dienstordnung der Stadt Plauen zur Vorbeugung von Korruption (DO Korruptionsvorbeugung) vom 28. Februar 2003 gilt gemäß § 2 Abs. 2 auch für den Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen.

- d) **Hat die interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?**

Bei der Abschlussprüfung nimmt der Abschlussprüfer die Ergebnisse des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Plauen zur Kenntnis und bezieht sie in seine Prüfungsplanung ein. Dem Rechnungsprüfungsamt wird der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers durch die Betriebsleitung ebenfalls zur Kenntnis gebracht.

- e) **Hat die interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?**

Nach unseren Feststellungen wurden Beanstandungen und Empfehlungen durch die Betriebsleitung berücksichtigt, bearbeitet und umgesetzt bzw. sind zur Umsetzung vorgesehen.

- f) **Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?**

Empfehlungen des Rechnungsprüfungsamtes sowie des Abschlussprüfers werden so weit wie möglich und sinnvoll von der Betriebsleitung des Kulturbetriebes umgesetzt.

**7. Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans**

- a) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?**

Aufgrund der Beschlüsse der Gremien in der Geschäftsordnung, die sich mit Maßnahmen beschäftigen, und der Enge des finanziellen Spielraums des Kulturbetriebes konnten keine Verstöße festgestellt werden.

- b) **Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?**

Kreditgewährungen gibt es beim Kulturbetrieb der Stadt Plauen nicht.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?**

Hierzu haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

- d) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?**

Solche Maßnahmen liegen nicht vor.

## 8. Durchführung von Investitionen

- a) **Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?**

Investitionen betreffen im wesentlichen nur Ersatzbeschaffungen. Verschiedene Angebote werden zu Vergleichszwecken eingeholt. Ausschreibungen werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Plauen bzw. dem Eigenbetrieb "Gebäude- und Anlagenverwaltung" (GAV) durchgeführt.

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb/Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

- c) **Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderung von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Investitionen werden in enger Verbindung mit der Stadt Plauen sowie der GAV durchgeführt und dabei die Regeln der Geschäftsordnung beachtet.

- d) **Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Überschreitungen bei abgeschlossenen Investitionen wurden nicht bekannt.

- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Der Kulturbetrieb kommt bisher ohne Kredite oder ähnliche Maßnahmen aus.

## 9. Vergaberegulungen

- a) **Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegulungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Solche Anhaltspunkte konnten nicht ermittelt werden, wobei darauf hinzuweisen ist, dass größere Investitionen in Zusammenarbeit mit der Stadt Plauen durchgeführt werden.

Ausschreibungen von Baumaßnahmen erfolgen durch die GAV nach den Richtlinien der Stadt Plauen.

- b) **Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegulungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Es werden, je nach Größe der Maßnahme, drei bis fünf Angebote zu Vergleichszwecken eingeholt.

## 10. Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) **Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?**

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen berichtet halbjährig an die Stadt Plauen für den Betriebsausschuss (Kulturausschuss) zur Information zum Halbjahr und zur jährlichen Bilanzsitzung sowie ggf. unterjährig auf Anforderung.

- a) **Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Die Art und Weise der Abfassung der Berichte ist sachgerecht. Insbesondere werden für diese Zwecke Gewinn- und Verlustrechnungen stets mit einem Plan-Ist-Vergleich versehen.

- c) **Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**

Im Geschäftsjahr 2015 konnten keine derartigen Sachverhalte festgestellt werden.

- d) **Zu welchen Themen hat die Geschäftsführung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**

Anfragen des Kulturausschusses werden regelmäßig zu den Sitzungen schriftlich bzw. mündlich beantwortet.

- e) **Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass die Berichterstattung (z. B nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften ) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

Solche Anhaltspunkte konnten nicht festgestellt werden.

- f) **Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Eine solche Versicherung gibt es im Kulturbetrieb der Stadt Plauen nicht und es ist auch nicht geplant, eine abzuschließen.

Für die Betriebsleitung ist eine entsprechende Versicherung über die Stadt Plauen abgeschlossen.

- g) **Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?**

Interessenkonflikte zwischen Mitgliedern der Betriebsleitung und/oder dem Überwachungsorgan sind aussagegemäß und nach unseren Erkenntnissen nicht eingetreten.

## 11. Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) **Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Es liegt nach Aussage der Betriebsleitung und unseren Feststellungen kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor.

- b) **Sind die Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Bestände betreffen Kataloge aus diversen Vorjahren, Prospekte, Postkarten etc., die bisher mengenmäßig erfasst, aber aus Vorsichtsgründen mit "0" bewertet wurden. Dies wird sich auch in der Zukunft nicht wirtschaftlich sinnvoll vermeiden lassen. Bei Kommissionsware erfolgt eine Abrechnung nur bei Neukauf.

Aussortierungen erfolgen regelmäßig.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanzierten Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Solche Anhaltspunkte im wesentlichen Umfang haben sich nach unseren Feststellungen nicht ergeben.

## 12. Finanzierung

- a) **Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Zur Kapitalstruktur verweisen wir auf die Bilanz zum 31. Dezember 2015. Zum Abschlussstichtag waren keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen vorhanden. Ferner wird auf den Wirtschaftsplan für 2016 verwiesen.

Ab 2011 sind die genutzten Gebäude dem Kulturbetrieb zugeordnet.

- b) **Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Entfällt.

- c) **In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen hat im Jahr 2015 folgende Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten:

	2015 €	Vorjahr €
<u>Zuschüsse und Zuweisungen</u>		
Kommunaler Zuschuss	1.594.535,57	1.544.901,00
Institutionelle Förderung Kulturraum	904.241,00	870.000,00
Kostenerstattungen Vogtlandkreis	128.071,00	145.841,24
Personalkosten-/Begabtenzuschuss Kultusministerium	153.313,31	167.599,00
Kostenerstattung Stadt Oelsnitz	79.376,35	65.857,94
Allgemeine Fördermittel für Projekte	31.645,49	17.282,90
Sonstige Zuweisungen	30.024,14	29.799,44
	2.921.206,86	2.841.281,52

### 13. Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) **Bestehen Finanzierungsprobleme auf Grund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**

Finanzierungsprobleme aus einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung bestehen nicht. Die Liquidität bei entsprechender Bezuschussung und Zustimmung des Überwachungsorgans zu regelmäßigen Gebührenanpassungen ist gesichert, Kreditlinien werden bisher nicht genutzt.

- b) **Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?**

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von € 132.177,86 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dies ist mit der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes vereinbar.



**14. Rentabilität/Wirtschaftlichkeit**

- a) **Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?**

Die Zusammensetzung des Betriebsergebnisses ergibt sich aus den Abrechnungen der einzelnen Betriebsteile wie folgt:

	2015 €	Vorjahr €
Vogtlandkonservatorium	-52.102,63	-22.843,70
Vogtlandbibliothek	-73.608,31	-71.624,63
Vogtlandmuseum	-6.466,92	-21.787,88
	<hr/>	<hr/>
	-132.177,86	-116.256,21

Eine detaillierte Darstellung ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung nach einzelnen Einrichtungen (Anlage 2 Blatt 2).

- b) **Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?**

In 2015 gab es keine wesentlichen einmaligen Vorgänge.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?**

Solche Anhaltspunkte im wesentlichen Umfang wurden nicht festgestellt.

- d) **Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?**

Entfällt.

## 15. Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) **Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**

Ein Kulturbetrieb ist per se ein zuschussbedürftiges Geschäft und erfordert die Bereitschaft der Stadt Plauen, auch weiterhin Kultur und Bildung als kommunale Aufgabe zu erkennen.

- b) **Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

In 2015 entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 132. Darin sind Abschreibungen von T€ 336 enthalten. Darüber hinaus werden von der Betriebsleitung permanent Maßnahmen und Möglichkeiten geprüft, die Kosten zu senken, z. B. durch selektive Versicherungen für den Bestand der Kulturgüter.

## 16. Jahresfehlbetrag und seine Ursachen

- a) **Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Hauptursachen für den Jahresfehlbetrag 2015 waren die Abschreibungen auf Gebäude, die durch die Zuordnung der genutzten Gebäude zum Kulturbetrieb anfielen, soweit diesen keine Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen gegenüberstehen.

Der Kulturbetrieb wird voraussichtlich auch zukünftig nicht in der Lage sein durch seine Geschäftstätigkeit die Abschreibungen aus den übertragenen Gebäude durch das laufende Ergebnis zu decken. Die ausgewiesene Kapitalrücklage ist jedoch ausreichend um den Verlust aus den Abschreibungen der übertragenen Gebäude zu decken.

Dieser Verlust ist nicht liquiditätswirksam.

Wenn die Abschreibungen nachhaltig nicht verdient werden können, ist bei notwendigen Ersatzbeschaffungen bzw. Großreparaturen eine Finanzierung von außen notwendig.

- b) **Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

Die Betriebsleitung ist permanent damit beschäftigt, auf Grund des engen Budgets für den Kulturbetrieb Einnahmen zu generieren und Ausgaben zu vermeiden. Dabei setzen die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Eigenbetriebes und der Wettbewerb im Kulturbereich Grenzen.